Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1138 a. Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 591.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle und auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24. Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 591.

Nr. 421. Halle a. S., Donnerstag, den 9. September. 1909.

Naumann über den ersten Aufstieg.

Der Reichstagsabg. D. Naumann war bekanntlich bei der Zeppelinfahrt in Friedrichshafen als Teilnehmer bei dem ersten Aufstieg mit dabei. Bei dem Partei-Sommerfeste, das Tags darauf für seinen Wahlkreis Heilbronn in Lauffen a. N. stattfand, gab Naumann eine feine, humorvolle und geistreiche Schilderung dieses seines Aufstiegs und der Eindrücke, die ihn dabei beseelt haben. Daß er dabei politische Nöte- und Ausblicke mit hineinflocht, ist bei Naumanns rednerischer Eigenart fast selbstverständlich. Er führte aus:

„Das Schiff hob sich und wir hatten nicht das Gefühl, daß es sich hob. Wir hatten das Gefühl, daß die andern sich senkten, denn die andern wurden immer niedriger und kleiner. Und schließlich lagen da unten die Bäume und Häuser und auch das Schloß und alles miteinander lag endlich immer weiter unten. Man schaute in einer geradezu erhabenen Ruhe herab: So sahen wir die Welt mal von oben, wie man sie auch kaum von einem hohen Berg sieht und auch nicht von einem Kirchturm. Man sieht die Bäume von oben, wie sie gleichsam auf ihrem Schatten ruhen, man sieht die Sonne, wie sie Kreise da unten zeichnet. Man sieht weiter die Häuser und ein Gewimmel von Menschen und alle Straßen ziehen sich klar hin. Allmählich schaut man dann von den Alpen herüber bis weit ins württembergische Land hinein. Und es scheint einem so natürlich, als müßte das immer so gewesen sein, gerade so natürlich, wie Graf Zeppelin seine Erklärung, die er uns gab, anfing mit den Worten: „Meine Herren, es ist ja alles ganz einfach!" Eine Sache, an der sich viele Leute vorher ihr Gehirn zerbrochen haben, eine Sache, bei der so und so viele Leute ihr ganzes Vermögen zugesetzt haben, glückt dann einem begabten Menschen. Und dieser sagt: Es ist alles ganz einfach! Das ist das merkwürdige von der wirklich großen Begabung. Aber es ist ja nicht die Begabung allein. Es gehört jener zähe und ausdauernde Charakter dazu, der in keiner Weise sich irre machen läßt durch die Mißgeschicke und es gehört dazu, daß die übrige Technik gerade so weit war, um in die Hände dieses Zeppelin hineinzupassen. Die Motore waren allmählich durch Automobil und andere Dinge bis auf den Grad der Vollendung gekommen, daß man sie nun nicht mehr sehr zu verändern brauchte. Das Aluminium war von den 90er Jahren so weit, daß das ganze Gerüst aus Aluminium gebaut werden konnte.

Was aber den eigentlichen Gedanken ausmacht, das ist, daß er sagt, kleine Ballons könnten nicht fliegen, sondern sie müssen von Haus aus groß sein, sonst bekommen wir nie etwas, was tragfähig ist. Mir haben des Grafen Mitarbeiter noch gestern gesagt, wenn es je Veränderungen gibt, so gehen sie nicht auf Verkleinerung aus, sondern auf Vergrößerung. Und es kann sein, unsere Kinder sehen einmal noch ganz andere Riesentiere da oben herumschwimmen. Da ich nun einmal diese Dinge mit der Politik vergleiche, so möchte ich sagen: Die kleinen Ballons sind die Parteien, wo immer nur 16 Leute drin sind. Die sind nicht die endgültige Lösung davon, sondern es müssen schließlich größere Fahrzeuge kommen, denn nur mit denen wird man auch eine wirkliche Beherrschung der Luft ausüben können.

Heute nun rauscht und schwimmt dieses große Gefährt durch die Luft dahin und die Menschen überlegen sich: Wozu wird man denn es nun einmal gebrauchen, nachdem es schließlich da ist? Man wird es gebrauchen sicherlich zu militärischen Zwecken, zur Rekognoszierung. Aber da wir hoffen, daß der Krieg in der Zukunft sich immer weiter hinausschiebt, so wäre das ein trauriger Gedanke, wenn wir meinen wollten, diese ganze neue Erfindung sei nur für militärische Zwecke da. Wir werden sicher annehmen können, daß in der Zukunft sich auch der Weg finden wird, um den größeren Menschheitsaufgaben, sei es in der Wissenschaft, sei es beim Transport, gerecht zu werden. Das ist ungefähr die Grenze, an der man auf diesem Gebiete jetzt steht, ratend und suchend in die Zukunft hinein. Der Apparat ist da. Er wird von Jahr zu Jahr etwas anders aussehen und die Menschen werden sich an ihn gewöhnen, wie sie sich an die Eisenbahn gewöhnt haben. Denn als die erste Eisenbahn kam, da fragte man auch: Wozu soll man denn eigentlich diese merkwürdigen Dinge verwenden? So viel Leute reisen ja gar nicht! Ich weiß, als damals Friedrich List, der Württemberger, seine denkwürdigen Untersuchungen über die deutschen Eisenbahnen schrieb, als die Leipzig-Dresdener Eisenbahn, als erste größere, gebaut wurde, da schien es unerhört zu denken, es könnten einmal in einer Woche tausend Menschen zwischen Dresden und Leipzig verkehren. Hat man eben einmal eine so große neue Einrichtung, dann findet sich bald Gelegenheit, wo sie eingreifen kann.

Und wenn wir vorwärts gekommen sind, zum Austausch der Völker, zum Austausch der Waren und der Arbeit untereinander, so ist das eine große geschichtliche Arbeit der großen Bewegung, die wir Liberalismus nennen. Denn, meine lieben Freunde, Liberalismus ist keineswegs bloß, daß etliche Wahlkreise erobert werden und etliche Parteien auf die Beine gestellt werden, sondern Liberalismus ist die große Bewegung des Fortschritts, die in den letzten hundert Jahren aus einem alten Volk ein neues gemacht hat. Liberalismus ist jene große Bewegung, mit der die Befreiung der Bauern erkämpft wurde, die weiter ging zur Freizügigkeit, die zur modernen Gewerbeentwicklung geführt hat und die nun heute immer weiter drängt, so daß das Schiff des Grafen Zeppelin sozusagen ein letzter Ausläufer ist von einer großen Entwicklung der Technik, des Gewerbes, des Geistes und der menschlichen Auffassung, die seit hundert Jahren gegen die alte Zeit als Fortschritt gekommen ist."

Deutsches Reich.

Das Diamantenfieber.

Aus Swakopmund bringt die gestrige „Kölnische Zeitung" folgende Schilderung der Diamantenrauhzüge nach den Gefilden der Spencerbucht:

In den entferntesten Orten des Innern in Tsumeb, Grootfontein bis hinunter nach Warmbad, bildeten sich kleine Gemeinschaften von Leuten, die oft ihre letzten Ersparnisse zusammenbrachten, um eine Expedition nach der Spencerbucht auszurüsten. Die Erfolge sind auch nicht ausgeblieben. Wenn auch die Erkundung oft ergebnislos ist, so geht den Diamantensuchern doch der Mut nicht aus, und so haben wir die Gründung von fünf neuen Diamantengesellschaften mit dem Sitze in Lüderitzbucht. Wie solche Gründungen zustande kommen? Eines Tages kamen zwei Schürfer, die nach Diamanten gesucht hatten, nach Lüderitzbucht, und bald verbreitete sich die Nachricht, daß sie in der Nähe der Spencerbucht einige Kilometer landein ein Gerippe gefunden hätten, das in der knöchernen Hand eine mit Diamanten gefüllte Flasche umklammert gehalten hätte. Dieses Gerücht wirkte auf die durch die Regierungsverordnung recht flaue Stimmung wie eine Offenbarung. Der Maurer warf seine Kelle fort, der Tischler seinen Hobel, der Schneider hängte seinen unvollendeten Unausprechlichen an den Riegel, der Bureauvorsteher und Kaufmann klappten die Bücher zu. Wozu sich quälen, wenn die Diamanten auf der Straße liegen, dazu noch außerhalb des Sperrgebiets? Wer zuerst kommt, mahlt am besten. Schleunig werden Gelder zur Ausrüstung einer Expedition aufgebracht, Maultiere mit wassergefüllten Benzinfässern beladen, Proviant besorgt, Eingeborene angeworben und wenn möglich auch zum Schleppen der Schürftafeln Kamele gemietet. Kaum ist die Expedition in den gesegneten Gefilden angelangt, so werden nicht etwa Schürfarbeiten vorgenommen; dies wäre eine verderbliche Zeitverschwendung. Darauf kommt es zunächst nicht an! Die Hauptsache ist: „die Felder durch Aufstellen der Schürftafeln zu belegen". Dies ist der Zweck der Expedition. Man kehrt nach Lüderitzbucht zurück, meldet bei der Bergbehörde die Felder an und entrichtet den vorgeschriebenen Betrag. Hiermit sind die eigentlichen Vorarbeiten für die Gründung der Diamantengesellschaft abgeschlossen. Die Finanzierung macht keine Schwierigkeiten. Eine Untersuchung auf die Abbauwürdigkeit findet bei derartigen Gründungen überhaupt nicht statt. Nehmen wir an, daß eine Expedition zwanzig Schürffelder abgesteckt hat, so werden sie mit etwa 8000 Mk. bewertet, so daß als Gründungskapital 160 000 Mk. einzubringen sind, aber nicht etwa in bar, sondern eben im Werte der Schürffelder. Den einzelnen Teilhabern wird ihr Anteil an den Schürffeldern als bare Stammeinlage angerechnet.

Daß all diese Leute, die in die Kolonie gekommen sind, um sich, gestützt auf das ehrliche Handwerk, eine Lebensstellung zu gründen, durch das Spekulationsfieber ihrem Berufe entzogen und rechtschaffener Arbeit entfremdet werden, eröffnet trübe Ausblicke für die Zukunft.

Eine Drohnote an den Kanzler.

Die „Germania" gibt eine Meldung wieder, daß das Verbot der polnischen Sprache auf dem Deutschen

Feuilleton.

Unterhaltungsblatt. Das seidene Tuch. Roman von Alfred Sassen. (Forts.) — Versuchung und Reue. Novellette von Macinj Wierzbinski. — Bunte Zeitung. — Der Büchertisch.

Der Vater der modernen Weltgeschichte.

Zum 100. Todestag Ludwig August Schlözers.

9. September.

Das, was wir heute moderne Geschichtswissenschaft nennen, entstand Ende des achtzehnten Jahrhunderts an der Universität Göttingen durch das Wirken von Johann Christoph Gatterer und August Ludwig Schlözer; beide Männer teilen sich in das Verdienst, der Weltgeschichte zuerst eine wissenschaftlich begründete, systematische Gestaltung und einen viel bedeutenderen Umfang gegeben zu haben, als sie bisher besaß. Besonders aber war es Schlözer, der die — freilich erst in unseren Tagen allgemein anerkannte These verfocht, die Geschichte müsse Licht über das Leben und Treiben der ganzen Welt verbreiten.

Die Geschichte, früher nur Geschichte einzelner Staaten und Nationen, umfaßt seit Schlözer die ganze Erde mit dem bunten Gewühl ihrer Völkerschaften und jeden Zeitalters und sie ist statt Hilfswissenschaft und Magd eine selbständige Wissenschaft, eine „Geschichte der Menschheit" geworden. Schlözer sah in der Geschichte nicht, wie Schiller, das Weltgericht, sondern er erblickte in dem Gange der Weltbegebenheiten nur die Vorherrschaft des Einzelnen gegenüber der Mehrzahl. Der Rationalismus seinerzeit fand in ihm einen eifrigen Anhänger und wurde von ihm, auf das ganze weite Gebiet der Weltgeschichte angewandt. Die klare rationalistische Denkweise brachte Schlözer dazu, als erster die Sprachwissenschaft in die Geschichte einzuführen, vor allem aber an allen historischen Tatsachen eine scharfe Kritik zu üben. Seine Werke sind wahre Muster kritischer Forschung. Er wagte es, gleichsam als ein Vorläufer Niebuhrs, unumwunden auszusprechen, daß die ersten fünf Jahrhunderte der römischen Geschichte jeder historischen Beglaubigung entbehren, und daß die ganze Weltgeschichte eine Umwandlung erfahren würde, wenn wir die Materien der ägyptischen, persischen und assyrischen Völker gesammelt, kritisch geprüft und systematisch geordnet hätten.

Der Lebensgang Schlözers ist viel bewegt und nicht ohne Interesse. Nachdem man erkannt hatte, daß der am 15. Juli 1735 zu Gaggstadt im Hohenlohe-Kirchbergschen Gebiete geborene Junge infolge seiner Fähigkeiten zum Apotheker zu gut sei, bezog er im Herbst 1751, also eben 16 Jahre alt, die Universität Wittenberg, um Theologie zu studieren. Doch bald erfaßte ihn das Verlangen, die Welt zu sehen und durch Reisen seine Kenntnisse zu vervollkommnen. Besonders den Plan, den Orient aufzusuchen, hat Schlözer Jahrzehnte hindurch mit unglaublicher Ausdauer und Willenskraft, allein vergeblich, verfolgt. Um seine Geldmittel zu ergänzen, nahm er im Frühjahr 1755 eine Erzieherstelle in Stockholm an. Ein über zehn Jahr lang dauerndes Wanderleben Schlözers beginnt hiermit. Schon im Jahre darauf ging er nach Upsala, kehrte kurze Zeit darauf nach Stockholm zurück, lernte schwedisch und finnisch, trat in Beziehungen zu Linée und anderen großen Persönlichkeiten des Nordens, um sein Ziel, eine Reise nach dem Orient, zu erreichen. Doch vergebens. In den Jahren 1759/62 weilte er wieder in Göttingen, um dann sein Reisebündel zu schnüren und nach Petersburg zu gehen, wo er 1762 eine Stelle an der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften erhielt. Doch als Schlözer sah, daß er auch hier sein Lieblingsprojekt, die Reise nach dem Orient, nicht würde verwirklichen können, nahm er, des Wanderlebens müde und der russischen Verhältnisse überdrüssig, 1769 einen Ruf nach Göttingen als Professor der Geschichte an, wo er bis zu seinem Tode, dem 9. September 1809, in unausgesetzter historischer Tätigkeit verblieb. Auf seine Zeitgenossen wirkte Schlözer weniger als Historiker, als durch seine Tätigkeit als Publizist.

In seinem „Briefwechsel, meist historischen und politischen Inhaltes" finden sich zuerst Nachrichten und Besprechungen über das Ausland und Inland, Abhandlungen über Regierungshandlungen, Kriegsereignisse, Gewerbestatistik und das Rechtsleben. Was unsere größeren politischen Zeitungen in ihren Leitartikeln, ihren parlamentarischen und feuilletonistischen Korrespondenzen, ihren staatswissenschaftlichen und zum Teil wissenschaftlichen Beilagen sind, das war dieses Journal Schlözers für seine Zeit. In ihm trat er für die Notwendigkeit ein, dem Volke eine Teilnahme am öffentlichen Leben zu gestatten, in ihm wirkte er mit allen seinen Kräften an der Erweiterung und Sicherstellung der Rechte eines jeden einzelnen im Staate.

Aus Frederi Mistrals Jugend.

Am 8. September trat der große Dichter und begeisterte Sänger der Provence, Frederi Mistral, in das 8. Jahrzehnt seines Lebens, und seine Landsleute, die in ihm das Oberhaupt ihrer blühenden Literatur und einer reichen Poetenschar verehren, bereiteten neue Feierlichkeiten, nachdem sie erst vor kurzem den halbhundertjährigen Gedenktag seines berühmtesten Werkes „Mireio" und die Enthüllung seines Denkmals festlich begangen haben.

Von dem ruhmverklärten Lebensabend schweifen die Gedanken des greisen Meisters in die Tage der Kindheit zurück und so hat er in seinen Lebenserinnerungen die goldenen Tage der Jugend aufsteigen lassen, die einen farbigen Abglanz auf die Dichtungen des Mannes werfen. Der treffliche Uebersetzer der Werke Mistrals, August Bertuch, der uns in einer bei Cotta in Stuttgart erscheinenden Gesamtausgabe den deutschen Mistral beschert, veröffentlicht nun im zweiten Bande dieses Werkes einzelne Teile aus Mistrals Erinnerungsbuch.

An dem wichtigen Ereignis der Namengebung geht Mistral nicht vorüber. „Man taufte mich Frederi", schreibt er, „wohl in Erinnerung an einen armen kleinen Burschen, der zur Zeit, als mein Vater und meine Mutter sich „sprachen", in artiger Weise ihre Liebesbotschaften bestellt hatte, und der bald darnach an einem Sonnenstich gestorben ist. Da aber meine Mutter am Tage unserer Lieben Frau des September (8. Sept.) von mir entbunden worden war, hat sie mir eigentlich, wie sie mir oft gesagt, den Vornamen Nostradamus geben wollen, zunächst um der Gottesmutter zu danken, und außerdem zum Gedächtnis des Verfassers der „Centurion", des berühmten, aus Saint-Remy gebürtigen (uns Deutschen durch Goethes Faust vertrauten) Astrologen. Allein diesen geheimnis- und wundervollen Namen, den die mütterliche Ahnung so gut gefunden hatte, wollte man weder auf dem Standesamte, weder im Pfarrhause gelten lassen."

Der Dichter erinnert dann daran, „daß der Name Mistral die starke Windsbraut der provençalischen Erde bezeichnet". Als Frederi 6 Monate alt geworden war, befreite man ihn von der Binde, die seine Windeln einschloß, „denn", schreibt er, „Nanounet, meine Großmutter, hatte sehr dringend empfohlen, mich ordentlich fest eingeschnürt zu halten, weil die gutgewickelten Kinder weder o- noch x-beinig werden". Auf dem Gutshofe seines Vaters durchlebte Frederi eine wahrhaft beglückte Kindheit; ein besonderes Para-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090909011/fragment/page=0001

Katholikentage von dem Breslauer Regierungspräsidenten im Einvernehmen mit dem neuen Reichskanzler erfolgt sei, und daß Herr v. Bethmann Hollweg auch den Schein vermeiden wolle, als ob die Regierung anläßlich der Haltung des Zentrums und der Polenfraktion bei der Reichsfinanzreform beabsichtige, eine neue Aera einzuleiten. Dazu bemerkt die „Germania“:

Nun ja: den „Schein“ hat der neue Kanzler gründlich vermieden; das Weitere wird sich im nächsten Winter im Abgeordnetenhause bezw. im Reichstag finden, wo die Wirklichkeit eine andere Rolle als der Schein spielen wird.

Das ist ja eine fürchterliche Drohung! Wenn jetzt der Reichskanzler nicht „klein“ wird . . .

Der Richtertag.

Von einem außerpreußischen Richter wird der „Vossischen Zeitung“ an leitender Stelle geschrieben:

Wenn man die Thesen der Referenten des Richtertages betrachtet, so kann man eine Befürchtung nicht unterdrücken. Es scheint aus ihnen hier und da eine Abneigung gegen grundsätzliche Neuerungen im Strafprozeß hervorzuleuchten, denen die sonstige Kritik durchweg freundlich gegenübersteht. Wir wollen nur erwähnen die erweiterte Zuziehung des Laienelements, die Umgestaltung der Voruntersuchung durch Einführung der Parteieröffentlichkeit. Daß sich viele unserer Richter mit solchen Neuerungen nur schwer befreunden können, ist eine bekannte Tatsache. Es ist aber sehr fraglich, ob es richtig ist, eine solche Abneigung in offiziellen Beschlüssen eines Richtertages zum Ausdruck zu bringen. Der Juristentag hat sich in solcher Lage stets auf die Seite des Fortschritts gestellt und sich damit unzweifelhaft den Einfluß erworben, den er auf die Beschlüsse der Gesetzgebung so häufig ausgeübt hat. Diese Stellungnahme mag er größtenteils der glücklichen Mischung seiner Mitglieder aus Angehörigen aller juristischen Berufe verdanken.

Die Gefahr einer allzu einseitigen Stellungnahme liegt natürlich vor, wenn nur ein Teil der an der Ausübung der Rechtspflege beteiligten Personen über eine allgemeine Frage der Rechtspflege verhandelt. Wir möchten wünschen, daß der Richtertag diese Gefahr vermeidet, daß auf ihm stets die allgemeinen Erwägungen und Interessen zu ihrem vollen Rechte kommen.

Parteinachrichten.

× **Die Reichstagsersatzwahl in Stollberg-Schneeberg-Lößnitz-Hartenstein**, die, wie wir bereits meldeten, mit dem Siege des sozialdemokratischen Kandidaten Schöpflin endete, brachte eine Vermehrung der sozialistischen Stimmen von 19 000, die im Jahre 1907 der Abg. Goldstein erhalten hatte, auf 21 160. Die Stimmen der bürgerlichen Parteien, für die der nationalliberale Schulvorsteher Vorwerk kandidierte, gingen von 14 606, die 1907 der Pfarrer Löscher erhalten hatte, auf 9436, also um mehr als 5000 Stimmen zurück. — Die verbündeten Regierungen, die die Reichsfinanzreform billigten, haben also auf das Beste für Erfolge der Sozialdemokratie bei Nachwahlen gesorgt.

Schule.

Lehrer und öffentliche Feste.

Ueber einen Vortrag des Kantors Bauche-Ilfeld über das Thema: „Wie können Schule und Lehrer helfen, die öffentlichen Feste unserer Heimat zu veredeln, zeitgemäß zu reformieren und zu wahren Volksfesten zu gestalten?“ berichtet die „Nordhäuser Allgemeine Zeitung“. Herr Kantor Bauche-Ilfeld will die allgemeinen Volksfeste zu Volksfesten im alten Sinn, mit fröhlichen Turn- und Wettspielen veredelt wissen. „Freude im Gemeinen körperlicher Tätigkeit!“ — „Der Dorfanger muß wieder eine fröhliche Auferstehung feiern, dann wird auch die Spiellust der Jugend, die immer vorhanden, aber aus Mangel an geeigneten Plätzen eingeschlafen und verkümmert ist, wieder erwachen und auch auf die schulentlassene Jugend übertragen und mit der Zeit Volkssitte werden. Turn- und Spielplätze können Geburtsstätten künftiger Volkswohlfahrt, gesunden Volkslebens und wahrer Volksfeste sein. Daß sie das werden, dazu sind in erster Linie die Lehrer als Volkserzieher mit berufen, und es ist gut, daß auch die Schule mit eintritt für diese große Sache unseres Volkes; denn was man Neues und Bleibendes in ein Volk hinein haben will, muß man durch die Jugend hinein bringen. Allgemeine Forderungen für die Festdarbietungen sind: Was auf dem Feste geschieht, muß das ganze Volk, klein und groß, vornehm und gering in gleicher Weise interessieren und fesseln.“

Kleine politische Nachrichten.

Die Stuttgarter Kaiserrede.

In dem Toast, den Kaiser Wilhelm am Dienstag im Stuttgarter Residenzschloß ausbrachte, gedachte der Monarch auch des Grafen Zeppelin mit folgenden schönen Worten:

„Ich würde aber eine Pflicht der Dankbarkeit versäumen und meiner Bewunderung für Württemberg nicht voll gerecht werden, wenn ich nicht auch an dieser Stelle seines berühmten Sohnes gedächte, des Grafen Zeppelin, dem es vom Himmel vergönnt war, für unser Volk und Vaterland so Schönes zu vollbringen, und dem wir es zu danken haben, daß sich das deutsche Volk wieder einmal in einem großen patriotischen Gedanken zusammengefunden hat, und dafür möchte ich ihm als Kaiser noch besonders danken.

Graf Zeppelin in Kiel.

Graf Zeppelin trifft mit Geheimrat Hergesell Sonnabend nachmittag in Kiel ein, um dem Prinzen Heinrich über die geplante Luftschiff-Expedition zum Studium der meteorologischen Verhältnisse im Nordpolargebiet Vortrag zu halten.

Ueber die Maßregelung eines katholischen Geistlichen

wird dem „Hann. Cour.“ aus Wilhelmsburg a. E. folgendes berichtet: Der hiesige katholische Pastor Klaus ist nach dem kleinen abgelegenen Orte Seulingen bei Göttingen versetzt worden. Er hat dreizehn Jahre hier in Wilhelmsburg gewirkt und die hiesige katholische Gemeinde zu hoher Entwicklung geführt. Wegen seiner liberalen und toleranten Gesinnung erfreute er sich außerordentlicher Beliebtheit. Bei einer großartig verlaufenen Abschiedsfeier äußerte der scheidende Geistliche:

„Um es Ihnen zu verraten, ich scheide ungern von hier. Aber meine vorgesetzte Behörde in Hildesheim hat mich ohne Angabe von Gründen aufgefordert, für die Stelle in Seulingen Bewerbung einzureichen. Was hierzu vorlag, weiß ich nicht.“

Der Maurerstreik in Saarbrücken.

Der Streik im Maurergewerbe in Saarbrücken ist beendet; nachdem er bereits 15 Wochen gedauert, beschlossen die freien und christlichen Gewerkschaften in einer am 7. d. Mts. abgehaltenen Versammlung, den Streik abzubrechen, da alle Einigungsversuche gescheitert und sich eine große Zahl Arbeitswilliger eingestellt haben.

Ein englischer Kreuzer vor Swinemünde.

Der englische Panzerkreuzer „Cornwall“, ein Kadettenschiff, an dessen Bord sich auch der Prinz von Battenberg, ein Bruder der Königin von Spanien, befindet, ist Dienstag nachmittag in den Hafen von Swinemünde eingelaufen und wird voraussichtlich einige Tage dort bleiben.

Ausland.

Kaiser Wilhelm bei den österreichischen Manövern.

Wie uns aus **Iglau** (Mähren) berichtet wird, sind dort Kaiser Franz Josef, sowie Kaiser Wilhelm — von der Bevölkerung freudig empfangen — zur Teilnahme an den österreichischen Manövern eingetroffen.

Das ganze Hügelland, in dem dort manövriert werden soll, ist überaus reich an Senkungen und Bodenfalten, an überhöhenden Kuppen und bewaldeten Bergrücken. Kaiser Wilhelm, der sich unter anderem auch für die Verwendung des Automobils im Kriege sehr interessiert, hat heute Gelegenheit, den größten ärarischen Park dieser Art zu sehen. Eine Riesenzahl von Kraftwagentrains wird auf dem sehr dichten und guten Straßen- und Wegenetz die hier lagernde Armee von 60000 Mann verpflegen helfen. Die österreichische Armee besitzt überhaupt die größte Zahl von eigenen Kraftwagen, da sie das System der subventionierten Privatkraftwagen noch nicht eingeführt hat. Bemerkt sei noch, daß die Militärkraftfahrzeuge, die hier zu sehen sind, etwa 100pferdige Motore enthalten und mit noch zwei Wagen im Anhang fahren. Jeder dieser Trains kann etwa 10 Tonnen Nutzlast befördern, was der Leistung von 20 Bauernwagen entspricht. Zu einer Anzahl derartiger gleislosen Proviantzüge gehört jedesmal ein Reparatur- und Werkzeugauto, das im Halten ebenso eine Gebrauchsmaschine wie einen Dynamo für elektrische Beleuchtung während der Nacht antreiben kann. Selbstverständlich wird heute auch der ganze Apparat des modernen Nachrichtendienstes spielen: Telegraph, Telephon (von den Führern bis zur fechtenden Truppe), Funkenstationen und Beobachtungsluftschiffe (auf einen Lenkbaren muß die österreichische Manöverleitung in diesem Jahre leider noch verzichten).

So ist denn alles bereit, und das große Kriegsspiel kann beginnen. Eine Nord- und eine Südarmee nehmen Aufstellungen ein, als ob jede sich schon einige Tage im Anmarsch befände. Die Entfernung zwischen dem Gros der beiden Armeen beträgt etwa 150 Kilometer.

Die Abdankungsabsichten des Königs der Hellenen.

Allen griechischen Dementierungen zum Trotz glaubt das englische Blatt „Reynolds Newspaper“ ankündigen zu können, daß die Abdankung des Königs von Griechenland bereits in den nächsten Tagen zu erwarten sei. König Georg habe dem König von England zum Beispiel bereits mitgeteilt, daß er unter allen Umständen nunmehr die Krone niederlegen wolle. In diplomatischen Kreisen sehe man diesen Schritt mit außerordentlichen Sorgen an, und von verschiedenen Seiten werde daher noch der Versuch gemacht, den Monarchen umzustimmen. Man sei der Ansicht, daß König Georg noch der einzige sei, der in dem kleinen Königreich die Ordnung und Ruhe aufrecht erhalten könne. Von dem Augenblick an aber, wo der König die Dekrete unterschrieben habe, die die königlichen Prinzen ihrer Kommandos enthoben und ihnen langen Urlaub bewilligten, sei an dem Entschluß des Königs, sein Land zu verlassen, nichts mehr zu ändern gewesen.

Gleichzeitig wird gemeldet:

Kronberg, 7. Sept. Der Kronprinz von Griechenland, der heute von Athen über Brindisi abreiste, wird am Sonnabend auf Schloß Friedrichshof zu längerem Aufenthalt eintreffen.

Die Entdeckung des Nordpols

durch Peary oder Cook wird nun bald vor einem wissenschaftlichen Forum ein für alle Mal entschieden werden, denn Peary ist letzten Nachrichten zufolge bereits auf der Heimreise und Cook hat dem Herausgeber des „Newyorker Herald“ gekabelt, er werde sein gesamtes Material über die von ihm unternommene Expedition samt seinen Instrumenten dem Rektor magnificus und der philosophischen Fakultät der dänischen Universität sowie einer Korporation von Gelehrten vorlegen. Er weiß sich im Rechte und verbleibt bei seinem ersten telegraphierten Berichte.

Wie sich Cook zu Peary stellt, beweist folgendes Telegramm an die genannte Zeitung:

„Uebermitteln Sie bitte Commander Peary meine herzlichen Glückwünsche zu seinem Erfolge. Jetzt gebührt der Sieg sicher Amerika vollständig. Peary hat Erfreuliches geleistet, und zwei Rekordleistungen sind besser als eine. Seine auf einem anderen Wege ausgeführte Leistung hat ergänzenden Wert. Sie wird ein anderes, lange unbekanntes Gebiet aufklären und in den Annalen der Polarforschung eine weitere denkwürdige Epoche bilden. Cook.“

An den Präsidenten Taft telegraphierte Cook: „Ich bin stolz auf Peary. Cook.“

Die beiden Rivalen.

Dr. de Quervain, der Vizedirektor der schweizerischen meteorologischen Anstalt in Zürich, der mit Dr. Stolberg aus Straßburg die wissenschaftliche Grönlandexpedition unternahm und die Fahrt von Nordgrönland bis Kopenhagen an Bord des Dampfers „Hans Egede“ zusammen mit Cook machte, hat an seine Berner Angehörigen laut Berner Tageblatt einen Brief geschrieben. Das Schreiben wirft interessante Streiflichter auf das Verhältnis von Peary zu Cook. Der Brief enthält einige Mitteilungen, die Cook dem Schreiber über seine Beziehungen zu seinem früheren Mitarbeiter im Polarforschungswert Peary machte. Sie lassen darauf schließen, daß diese Beziehungen in der letzten Zeit ziemlich gespannte waren, und daß Peary in Cook schließlich

einen sehr unwillkommenen Konkurrenten

sah. Wegen ihrer konfidentiellen Natur eignen sich diese Mitteilungen Cooks zunächst nicht zur Veröffentlichung.

Das Reutersche Bureau erhielt aus Indian Harbour über Kap Ray (Neufundland) ein Telegramm Pearys, in dem er erklärt, man dürfe die Erzählung Cooks nicht zu ernst nehmen. Die beiden Eskimos, die ihn begleitet hätten, sagten aus, daß er keine nennenswerte Entfernung in nördlicher Richtung zurückgelegt habe, und zwar nicht außer Sichtweite von Land. Andere Leute des Stammes bestätigen diese Aussagen.

Der „Matin“ hat wiederum die englischen Nordpolforscher und Gelehrten um ihre Ansicht betreffs des Erfolges Pearys befragt. Der Berichterstatter meldet, daß er auch jetzt auf eine

vollständige Einmütigkeit

in der Beurteilung gestoßen sei. Während diese Einmütigkeit dem Dr. Cook gegenüber aber durchaus nicht günstig sei, drückt sie jetzt das vollste Vertrauen der englischen Fachkreise in den Bericht Pearys aus. Darwin, der Vorsitzende der Royal Geographical Society in London, zeigte dem Berichterstatter ein von ihm an Peary gerichtetes Telegramm dieses Inhalts: „Erfreut, zu vernehmen, daß Sie gesund und munter zurückkehren. Meine herzlichsten Glückwünsche.“ Auch Leutnant Shackleton zweifelt nicht im geringsten an den Angaben Pearys: „Wir alle“, sagte er, „erwarteten dieser Tage ein Lebenszeichen von Peary. Er hat seinen Erfolg verdient und wir sind darüber glücklich. Mit Begierde erwarten wir auch die wissenschaftlichen Angaben, die er über seine Reise machen wird, und es wird besonders interessant sein, sie mit den Beobachtungen zu vergleichen, die Dr. Cook seinerseits mitgebracht haben dürfte, und deren Veröffentlichung noch immer auf sich warten läßt. Vielleicht wird die Rückkehr Pearys diese Veröffentlichung der Reiseergebnisse Cooks beschleunigen.

Die Londoner Geographische Gesellschaft hat bereits eine Einladung an Peary gelangen lassen, einen Vortrag vor ihr zu halten, eine Ehrung, die Cook keineswegs zuteil geworden ist. Der englische und amerikanische Skeptizismus in bezug auf die Aussagen Cooks wird in der französischen Presse im allgemeinen geteilt, wenn schon das geringere geographische Verständnis der Franzosen naturgemäß auch ein geringeres Interesse an der Sache selbst mit sich bringt.

Der „Petit Parisien“ wirft die vielleicht noch etwas verfrühte Frage auf, wem der Pol nun eigentlich gehören werde, da sich an ihm drei Kontinente berühren. Rußland könne ihn als Verlängerung Sibiriens, Amerika wegen der Aufpflanzung seiner Flagge durch einen Amerikaner, Kanada als Fortsetzung seiner arktischen Inselgruppen und endlich Dänemark als Verlängerung Grönlands reklamieren. Alles hänge davon ab, ob sich am Pole Festland oder nur flottierende Eismassen als Bedeckung eines Ozeans befänden, eine Frage, die für die Diplomaten äußerst schwierig zu entscheiden sei.

Ansichten über

Cooks Priorität

werden veröffentlicht. Laut der „Morning Post“ hat sich der Sachverständige Bernacchi, der als Physiker auf der antarktischen Expedition der „Discovery“ tätig war, dahin geäußert, daß es allerdings wahrscheinlich schiene, Peary, als der später kommende, müsse von den Eskimos über Dr. Cook etwas gehört haben. Da aber diese Polarmenschen oft viele hundert von Meilen wanderten, so sei nicht ausgeschlossen, daß beide Forscher am Pol weilten, ohne voneinander zu hören. Bernacchi ist der Meinung, Cook werde durch sein Journal die Wahrheit seiner Behauptungen nachweisen können.

Frau Peary

hat sich von ihren zahlreichen Besuchern ausbedungen, daß man keine Fragen über den Rivalen ihres Gatten Dr. Cook an sie richte, da Frau Peary ihren Mann auf einer Expedition begleitet hatte (bekanntlich ist ihre einzige Tochter das nördlichst geborene weiße Kind), so hatte man auch sie über ihre Meinung über Dr. Cook befragt, und ihre Aeußerungen hatten Frau Dr. Cook aufs tiefste verletzt.

Frau Peary hält sich augenblicklich in einem kleinen Orte in Maine auf. Als sie mit einer anderen Dame von der erhofften baldigen Rückkehr ihres Mannes plauderte,

---

dies aber gab es da noch, den Brunnengraben, aus dem er „spielend Naturgeschichte lernte“.

Die Erzählung, wie er mit ihm gar zu nahe Bekanntschaft machte, schließt spaßhaft und rührend zugleich das erste Kapitel seiner Erinnerungen. Die Schwertlilien am Brunnengraben hatten eben angefangen zu blühen, Frederi „juckte es geradezu in den Fingern, einige dieser wunderschönen Goldsträuße zu pflücken“, er läßt sich bis an den Rand des Wassers hinabgleiten, beugt sich vor und liegt bis an den Hals im Wasser. Er schreit, eilig kommt die Mutter, zieht ihn heraus, gibt ihm ein paar tüchtige Klapse und treibt ihn nach Hause. Auf seine Verteidigung, er habe nur Schwertlilien pflücken wollen, erzählt sie das Märchen von der großen Schlange, die da im Grase haust und Vögel und kleine Buben verschluckt. Dann zieht sie ihm sein Sonntagskleid an und vermahnt ihn gut, — und nach einer Viertelstunde ist Frederi auf der Jagd nach einem Schmetterling wieder am Graben angelangt, will nun recht vorsichtig pflücken und liegt bis über die Hüften im Schlamm. Wieder eilt die Mutter herbei, zieht ihn aus dem Graben, verabreicht ihm eine schallende Tracht Prügel: „Wirst du nochmals zu deinen Teichlilien laufen, du Schafskopf? Bis du schließlich ertrinkst! Dein ganz neues Kleid ist hin, du kleines Ungeheuer, du wirst mir noch den Tod damit geben.“ Frederi ließ den Kopf hängen, kam nach Hause, wurde umgezogen, soll auf die Hühner aufpassen, aber was hilft's, die Henne macht sich plötzlich auf die Jagd — und wohin: nach dem Brunnengraben, in den der Junge natürlich — ganz vorsichtig hatte er vorher seine Hand mit einer Binse umwunden — zum drittenmal hineinfällt, und zum drittenmal zieht ihn die Mutter heraus. Er hört die Leute rufen: „Diesmal wird dich die Mutter gehörig durchbläuen.“ Aber die Mutter, ganz in Tränen, sagt: „Ich will ihn nicht schlagen, es könnte ihm jetzt Schaden bringen. Aber, heilige Jungfrau, das Kind ist nicht wie die anderen.“ Weinend gingen sie beide den Graben entlang. Zu Hause mußte Frederi erst einen Löffel voll irgend eines Trankleins verschlucken, wurde dann ins Bett gelegt, schlief, müde vom Weinen, in kürzester Zeit ein und träumte — von den Schwertlilien.

Und vielleicht hat damals zuerst die Muse seine Stirn geküßt . . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090909011/fragment/page=0002

stürmte die 16jährige Marie, ihre Tochter, ins Zimmer, sie schwang eine geöffnete Depesche in der Hand und rief: „Hurra, hurra, Mama, Papa hat von sich hören lassen, er hat den Nordpol erreicht." Frau Peary war sprachlos vor Freude. Schon hatte der Depeschenbote die Nachricht im Ort weitergetragen, die Leute versammelten sich vor dem Hause und schrien Hurra, und sie schleppten ein mächtiges Sternenbanner herbei und pflanzten es auf der bescheidenen Villa auf.

Da trat Frau Peary auf den Balkon und hielt eine Rede: „Wir, ich und Commander Peary sind 21 Jahre verheiratet, und fast die ganze Zeit hat er in den arktischen Regionen zugebracht. Um einen Winter mit ihm zu verleben, müßte ich mit ihm nach den Eisfeldern ziehen. Hier weilte er nur einige Sommer, aber dies war seine letzte Reise, jetzt will ich ihn für mich haben."

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 9. September.

Die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit in Halle a. S. 1908/09.

Die hiesige „Vereinigung zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit" läßt ihren ersten Bericht erscheinen, den Stadtarzt Prof. Dr. von Drigalski verfaßt hat.

Der Bericht stellt zunächst fest, daß die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit eine in politischer, volkswirtschaftlicher und sozialer Beziehung eminent wichtige Frage ist und daß entgegen der vielfach verbreiteten Meinung durch vorbeugende hygienische Maßnahmen nicht eine Ueberproduktion von körperlich untüchtigen Volksgliedern erzeugt, sondern im Gegenteil gerade Verkrüppelung und Siechtum verhindert werden und gar nicht erst entstehen können.

Der Verein wurde gegründet, weil die von städtischer Seite ergriffene Initiative keine greifbaren Erfolge erblicken ließ. So wurden 1907 fast 4000 Mark zur Beschaffung sterilisierter Kindermilch zum Preise gewöhnlicher Vollmilch aufgewendet, ohne daß dadurch die hohe Sterblichkeitsziffer von 20,1 Prozent der Säuglinge gemindert worden wäre.

Nach der Auffassung des Stadtarztes spielen aber

bei natürlicher Ernährung

die Sommerwärme, der soziale Faktor, insbesondere Hitze, schlechte Wohnungen, keine wesentliche Rolle. Bei guter Pflege, einwandfreier Nahrung und hinreichender ärztlicher Versorgung gedeihen auch künstlich ernährte Kinder meist ganz befriedigend.

Die Absichten der Gesellschaft gingen daher zunächst dahin:

das Stillen zu befördern,
die Kindespflege zu heben,
drohende Schädlichkeiten zu beseitigen
und etwaige künstliche Ernährung möglichst einwandfrei zu gestalten.

Zur Durchführung dieser Aufgaben wurde ein Ausschuß freiwilliger Helferinnen errichtet, der eine ambulante Erweiterung der Städtischen Säuglingsfürsorgestelle darstellt. Es werden nach Möglichkeit durch diesen Ausschuß alle diejenigen Säuglinge kurz nach der Geburt aufgesucht, bei deren Eltern nach Beruf, Lage der Wohnung usw. ungünstige wirtschaftliche und demnach hygienische Verhältnisse vermutet werden könnten. Die mehrfach geäußerte Befürchtung, als wären die Helferinnen bei ihren Gängen unfreundlichen und selbst bedenklichen Begegnungen ausgesetzt, hat sich nach mehr als zehnmonatlicher Tätigkeit in keiner Weise bestätigt. Die in dem Berichte abgedruckten ausführlichen Berichte von Helferinnen zeigen, daß mit ganz wenigen Ausnahmen die Ratschläge und die tätige Fürsorge der Gesellschaft mit Dank angenommen wurden und auf guten Boden fielen.

Die überwiegende Zahl der Helferinnen faßte ihre Erfahrungen dahin zusammen, daß der

aufklärende, erziehliche Einfluß

auf die jungen Mütter die Hauptsache und erfolgreicher sei, als Unterstützungen.

Von Ende August 1908 bis Ende April 1909 wurden 770 Besuche ausgeschrieben und 259 Kinder regelmäßig überwacht; bei 284 erwies sich die Aufsicht als unnötig, über 163 fehlen nähere Angaben. Von 202 Kindern, über die genauere Angaben vorliegen, starben im Laufe der ersten drei Monate 8, darunter 4 künstlich genährte Kinder. Von 120 überwachten Kindern, deren Mütter keinerlei Beihilfen erhielten, starben 6 = 5 Prozent und zwar 1 bei Brustnahrung, 2 bei gemischter Ernährung, 3 bei nur künstlicher Ernährung (Wagenmilch).

Nimmt man den ungünstigsten Fall an, daß in den drei folgenden Lebensvierteljahren die gleiche Anzahl von Kindern stirbt, wie in dem weitaus gefährlichsten ersten, so ergäbe sich für diese ohne Unterstützung ihrer Mütter überwachten Säuglinge eine Jahressterblichkeit von 20 Prozent, während sie in diesen Kreisen sonst sicher 25 bis 30 Prozent und selbst mehr beträgt.

Stillbeihilfen

wurden in allen Fällen gewährt, in denen seitens der Helferinnen, auch ohne Bitte der Mütter, solche beantragt wurde. Kann eine stillende Mutter auch bei gutem Willen und geschickter Wirtschaftsweise nicht soviel auf die Ernährung verwenden, daß das genährte Kind genügend zunimmt und Aussicht auf Fortsetzung des Stillgeschäftes besteht, so kommt die Beihilfe in Betracht, die gewöhnlich in zahlbaren Geldbeträgen gegeben oder einer Aufsichtsdame überwiesen werden. Zuweilen wurde außer Geld auch regelmäßige Milchlieferung bei einer Molkerei angewiesen. Es kamen je nach Lage der Verhältnisse Sätze von 1,50 bis 2 Mk., 2,50 Mk., in Notfällen auch höhere Beträge für die Woche zur Anweisung.

Mit Bestimmtheit konnte festgestellt werden, daß viele Frauen durch das Ermunterungsmittel der kleinen Beihilfe zum Stillen überhaupt erst angeregt oder von vorzeitigem Abstillen abgehalten worden sind.

Es wurden von Ende August 1908 bis Mai 1909 an 221 verschiedene Frauen Geldbeihilfen ausgegeben, wofür 2605 Mk. bar aufgewendet wurden. Es ergab sich bei den 186 überwachten Kindern dieser Mütter eine

Sterblichkeit von knapp 10 Prozent.

Diese unter den ärmlichsten Verhältnissen geborenen Kinder sind also Dank den verhältnismäßig sehr bescheidenen Aufwendungen in ihrer Lebensaussicht so gestellt, wie diejenigen der wohlhabendsten sorgfältigsten Mütter! Der Bericht bemerkt hierzu:

Daß dieses überraschend günstige Resultat darauf zurückzuführen ist, daß eben diese Kinder alle gestillt wurden, wissen wir. Wir wissen aber auch, daß ein großer Teil von ihnen ohne unser Eintreten die Wohltat der Mutterbrust gar nicht oder ganz ungenügend erhalten hätte. Ohne sie wäre etwa ein Drittel dieser Kinder zugrunde gegangen.

Körperbeschaffenheit, Entwickelung und Gewichtszunahme dieser Kinder der Aermsten werden von der Fürsorgestelle überwiegend als gut, z. T. als recht gut bezeichnet. Es werden also nicht gebrechliche, elende, sondern vorwiegend kräftige gesunde Kinder gewonnen.

In dem Bericht wird weiterhin noch die „Milchküche für Säuglinge" nach ihren Einrichtungen und Betriebsergebnissen beschrieben. Als ein Mittel zur Eindämmung des Alkohol-Mißbrauchs strebt die Vereinigung die Verbreitung der Milch als Volksnahrungsmittel an. Die Mitgliederzahl der Gesellschaft betrug am 1. April 1909: 450, der Kassenbestand 5089,80 Mk.

Leider ist die Zahl der freiwilligen Helferinnen noch zu gering und der Berichterstatter schließt seine Darstellung mit einem dringenden Appell an unsere Frauen, sich an dieser für sie selbst sehr nützlichen und ungemein interessanten Arbeit mit zu beteiligen.

Der Bericht des Herrn Stadtarztes, dessen Lektüre übrigens auch einen hohen ästhetischen Genuß gewährt, weil man überall den begeisterten Arzt, den wahren Wohltäter der Menschheit sprechen hört, wird hoffentlich weithin Aufmerksamkeit und Nacheiferung in diesem für das Wohl unseres Volkes so überaus notwendigen Bestrebungen wecken.

---

19. Verbandstag der mittleren Post- und Telegraphenbeamten.

Der 19. Verbandstag der angesehenen Vereinigung der mittleren Reichs-Post- und Telegraphenbeamten tritt nom 9. bis 12. d. Mts. in Berlin zusammen. Der Verband, welcher über 37 000 Mitglieder zählt, hat im letzten Jahre wiederum einen gewaltigen Aufschwung genommen. Zwar sind in den letzten beiden Jahren einige Absplitterungen erfolgt, doch haben sie dem wohlgefügten Verbandsbaue keinen nennenswerten Schaden verursachen können. Die mannigfachen Wohlfahrtskassen sind wohlgefüllt und entwickeln sich segensreich. Das Vermögen des Verbandes beträgt zurzeit gegen 2 Millionen. Die Organisation ist musterhaft. Der Verband unterhält mit allen Schichten der Bevölkerung das beste Einvernehmen, insbesondere hat er jedes einseitige Vorgehen der Beamten bei Ausübung ihrer politischen Rechte bekämpft.

Von den gesetzgebenden Körperschaften wird die maßvolle Art der Interessenvertretung des Verbandes sehr geschätzt. Die Deutsche Postzeitung, das Organ des Verbandes, ist eine der bestredigierten und wissenschaftlichsten Beamtenzeitung. Nicht nur in Beamtenkreisen, sondern auch in weiteren Kreisen findet die wöchentlich erscheinende Zeitung viel Beachtung. Bei der Neuregelung der Besoldungen der Reichsbeamten hat der Verband eine rege Arbeit geleistet, die, wie auch von nicht voreingenommenen Beamtenkreisen zugegeben wird, nicht nur für die Postbeamten, sondern für die ganze deutsche Beamtenschaft bahnbrechend geworden sind. Wenn die Postbeamtenschaft auch infolge der Konstellation des Reichstages und des „Unannehmbar" der Regierung nicht das erreichen konnte, was die Volksvertretung schon jahrelang beschlossen hatte, so hatte der Verband doch den moralischen Erfolg, daß die berechtigten Forderungen einstimmig vom Reichstage anerkannt wurden und er darf sich der Hoffnung hingeben, in nicht zu ferner Zeit auch den materiellen Erfolg zu haben.

Ueber den Gang der Verhandlungen werden wir berichten.

Meteor?

Am Sonnabend abend meldete uns ein freiwilliger Mitarbeiter, daß er soeben am Riebeckplatz eine mächtige Feuerkugel habe vom Himmel fallen sehen. Da wir nach dem Zustande des betreffenden Herrn im Zweifel waren, ob er auch zu seiner Beobachtung ein geeignetes Glas benutzt hatte, nahmen wir von der Nachricht vorläufig nicht Notiz. Jetzt ist unser Freund vom Sonnabend aber glänzend gerechtfertigt, denn auch in anderen Orten ist die ungewöhnliche Himmelserscheinung gesehen worden. So meldet z. B. das „Weiß. Tgbl.": Am vergangenen Sonnabend, den 4. September, abends kurz vor ¾8 Uhr wurde am Eingang der Naumburgerstraße gegenüber der Hofmauer der Oberrealschule eine merkwürdige Himmelserscheinung beobachtet. In nicht allzugroßer Höhe bewegte sich von Westen nach Osten eine Leuchtkugel in mäßig gebogener Flugbahn, um scheinbar über dem ehemaligen Seminargarten in der Nähe der alten Linden zu verschwinden. Das Licht war bläulich, zeigte zuletzt eine rot aufglühende Kugel und gab kein Geräusch von sich. — Vielleicht haben auch andere Leser die Erscheinung bemerkt.

---

b. **Das Ende der Hundstage** naht, nur ein paar Wochen noch —, und der Herbst hält wieder seinen Einzug. Ueber die Stoppelfelder jagt bereits der Wind die Marienfäden, die uns den Altweibersommer verkünden, vor sich her. Im Garten blühen die ersten Astern und langsam entblättert sich die letzte Rose; malerisch wie es nur Mutter Natur fertig bringt, stehen die Wälder im Schmuck ihrer buntgefärbten Blätter da. Glühend rot leuchten die Beeren der Eberesche und wetteifern in ihrer Farbenpracht mit dem zarten, in rosigen Schimmer getauchten Heidekraut. Es ist, als ob die Welt ihr schönstes Gewand umgeworfen hätte, um sich noch einmal in all ihrer Herrlichkeit zu zeigen, ehe sie uns den letzten Scheidegruß zuwirft. Auf den abgeernteten Feldern aber läßt unsere Jugend die Drachen steigen oder läuft stundenlang neben den Soldaten her, die mit klingendem Spiel ins Manöver ziehen. Unter fröhlichem Sang, aus hunderten von kräftigen Kehlen, geht es in Reih und Glied und Schritt und Tritt dem vermeintlichen Feinde entgegen. Und dann dröhnen Wald und Feld von dem gefahrlosen Gewehrfeuer und den Kanonenschüssen, die Sonne spiegelt sich in Helmen und Panzern der quer über die Felder jagenden Reiter, bis Trompetensignale die Einstellung der Feindseligkeiten verkünden . . .

*

Der Kunstgewerbe-Verein hält am 18. September, abends 8¼ Uhr im Restaurant „Tulpe" seine Generalversammlung ab.

Der Lehrerverein „Nimmendorf und Umg." hält am nächsten Sonnabend, den 11. d. Mts., im Ratskeller zu Halle seine monatliche Vereinssitzung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Herrn Lehrers Mansfeld-Halle über „Schundliteratur".

Alt-Wandervogel. Am Sonnabend, den 11. d. Mts., findet eine Nachmittagswanderung nach Planena und Collenbey statt. Treffpunkt am Riebeckplatz 3½ Uhr. — Am Sonnabend und Sonntag unternimmt der Alt-Wandervogel eine 1½tägige Fahrt ins Unstruttal: Ziegelroda, Burgscheidungen, Laucha, Mücheln. Treffpunkt ½2 Uhr am Hauptbahnhof.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Zum Bierkrieg.

Zu dem neulichen Eingesandt möchten wir noch bemerken, daß der Herr Einsender — die Redaktion hat ja mit der Sache nichts weiter zu tun — die Zahl der Brauerei-Arbeiter hier in Halle recht gering ansieht. Auch die Bemerkung, daß die Leute gleich anderswo wieder Beschäftigung finden, trifft wohl nicht zu und wenn es wäre, so wäre es nur zu wünschen. Wie steht es nun aber mit den vielen Handwerkern, welche direkt oder indirekt von Brauereien abhängen? Und das sind nicht wenige, denn welches Handwerk beschäftigt wohl die Brauerei nicht und welcher Handwerker arbeitet wohl nicht gern für die Brauerei? Denn wir müssen doch offen gestehen, daß unsere Brauereien nicht diejenigen sind, welche anderen Leuten nichts gönnen und alles für sich behalten wollen. Dem ist sicher nicht so, denn jeder Brauer denkt heute immer noch: „Leben und leben lassen!"

Mit manchem Handwerker würde es schlecht stehen, wenn er nicht mehr für eine Brauerei arbeiten könnte. Man macht jetzt täglich die Beobachtung, daß vielen weniger um das Geld zu tun ist, was das Bier teurer geworden ist; nein, sie müssen eben den Bierkrieg mitmachen, sie wollen einmal sehen, wer stärker ist. Die Brauer sollen eben mit dem Preise wieder runter, die verdienen doch wohl genug! Wenn man aber die Sache näher betrachtet, ist es nicht so schlimm mit dem Verdienst der Brauereien, denn die Brauereien, die wirklich hohe Dividende geben, sind meistens solche, welche schon einmal zusammengelegt, also einen Teil ihres Aktienkapitals verloren haben, oder solche, welche in den 70er Jahren ein Vermögen erworben haben und aus diesem ihre Dividenden zahlen. Nun gibt es aber auch solche, welche keine Dividende zahlen.

Das beste Beispiel für die hiesigen Verhältnisse haben wir an unserer Halleschen Aktien-Bierbrauerei, welche keine Dividende zahlt, und an der früheren Feldschlößchenbrauerei, die ihren Betrieb einstellen mußte, weil sie nicht mehr existieren konnte. Unsere hiesigen Brauereien erhöhten den Bierpreis entgegen anderen Orten, woselbst 4—5 Mark Aufschlag pro Hektoliter genommen wurde, nur um 3,25 Mk. Nach den Angaben der Regierung beträgt die neue Biersteuer pro Hektoliter 2,50 Mk. Der Zentner Gerste, welcher früher 8 Mk. kostete, kostet heute 11 Mk. Ein Brauer welcher vor 5 Jahren ca. 25 Mk. verdiente, bekommt heute ca. 30 Mk. und kann auch diese ganz gut bei den jetzigen teuren Lebensmitteln gebrauchen. Auch wir selbst können wegen der ganz bedeutend gestiegenen Preise der Rohmaterialien sowie der notwendig erhöhten Arbeitslöhne die Arbeiten für die Brauereien nicht mehr zu den früheren Preisen liefern, sondern sind durch die vorerwähnten Umstände gezwungen, bedeutend mehr zu fordern. Durch alles dies sieht man, daß unsere Brauereien nicht zu viel erhöht haben.

Nun noch eins! Was wird unsere Stadtverwaltung dazu sagen, wenn die Brauereien durch verminderten Absatz nicht mehr wie bisher so bedeutende Summen an Steuern, Biersteuer usw. in den Stadtsäckel hineinlegen können, und wir können uns für das kommende Jahr auf einen bedeutend höheren Kommunalzuschlag gefaßt machen.

Wollen wir nun von Herzen wünschen, daß bald mehrere die Sache ernst betrachten und nicht so viele bloß mitschreien: „Die Brauer müssen wieder herunter!"

Mehrere Handwerker.

Gerichtsverhandlungen.

Aus Heimweh.

Hildesheim, 8. Sept. Aus Heimweh zur Brandstifterin geworden ist die 16jährige Dienstmagd Anna Buchmann aus Siegstedt. Die Genannte trat am 1. April d. J. bei der Witwe Luehr in Remau in Stellung und steckte bereits am 7. April das gesamte Gehöft an, um auf diese Weise aus ihrer Stellung zu ihren Eltern zu gelangen. Das Feuer vernichtete das ganze Anwesen. Die Witwe ist zwar mit 38 000 Mk. versichert, doch ist der tatsächliche Schaden größer. Die Brandstifterin ist geständig und wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Erfurt, 7. Sept. (Ein Schmuzian.) Das Schöffengericht verurteilte einen hiesigen Bäckermeister, der mindermertiges Brot hergestellt hatte, wegen Nahrungsmittelverfälschung zu einem Monat Gefängnis. Schmidt verwendete ungeschälte Kartoffeln zu seinem „Roggina"-Brot und erwiderte auf diesbezügliche Vorhaltungen: „Ach was, es wird alles gefressen". Er hat Fußbodenmehl und eingeweichtes altes Brot zum Backen verwendet.

Provinzial-Nachrichten.

— **Wörlitz**, 7. Sept. (Diamantene Hochzeit.) Am 27. d. Mts. können hier der herzogliche Kastellan a. D. Wilhelm Elze und seine Gattin das Fest der diamantenen Hochzeit bei guter Gesundheit feiern. Elze ist jetzt 92 Jahre alt; Frau Elze steht im 80. Lebensjahre.

(!) **Bahnhof Corbetha**, 7. Sept. (Einbrüche) sind in unserer Gegend wieder an der Tagesordnung, oder vielmehr an der Nachtordnung. Gastwirt Held hier hat in vergangener Nacht wiederum einen unerwünschten Besuch gehabt, nachdem vor einigen Wochen schon einmal bei ihm eingebrochen war. Spitzbuben erbrachen mittels eines mit Schmierseife bestrichenen Lappens ein Fenster und plünderten die Kasse, die zum Glück nicht allzu viel enthielt. Die Geldschwinge wurde heute früh in der neben dem Hause liegenden Veranda vorgefunden. Dieselben Diebe dürften es gewesen sein, die in derselben Nacht auch im benachbarten Spergau bei dem Gastwirt Sieker eingebrochen sind. Wenigstens soll auch da die Methode ganz dieselbe gewesen sein. Auch hier fiel den Dieben, die die Ladenkasse und einen aufgesprengten Schreibsekretär durchwühlten, außer einem goldenen Ringe und einigen Münzen nur ein geringer Geldbetrag in die Hände. Auffallend ist, daß in beiden Fällen die im Hause, ja in demselben Zimmer befindlichen Hunde keinen Laut von sich gegeben haben. Von den Dieben, die es, wie es scheint, speziell auf Gastwirtschaften abgesehen haben, fehlt vorläufig jede Spur.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090909011/fragment/page=0003

× **Weißenfels**, 7. Sept. (**Bankverwaltungsgebäude.**) An der Durchbruchstraße von der Friedrichs- zur Jüdenstraße ist der Bau für ein neues Verwaltungsgebäude des Bankvereins, Filiale des Hallescher Bankvereins Kulisch, Kämpf & Co., in Angriff genommen.

Stößen, 7. Sept. (**Der Beginn der Kampagne der hiesigen Zuckerfabrik**) ist auf Dienstag, den 28. d. Mts. festgesetzt.

— **Zeitz**, 8. Sept. (**Von der Seilbahnmaschine zerrissen.**) Auf Grube „Neue Sorge" bei Grana wurde in der Nacht zum Dienstag der etwa 18jährige Arbeiter Becker aus Hollsteitz tot aufgefunden. B. war in die Seilbahnmaschine geraten und ist hierbei schrecklich verstümmelt worden. Der Tod dürfte wohl sofort eingetreten sein. Ein Bruder des Verstorbenen wurde s. Zt. von einer Maschine erfaßt, wobei ihm beide Beine zerschlagen wurden, so daß er nunmehr völlig invalid ist.

)) **Eremsleben**, 7. Sept. (**Das Kriegerfest**) fand heute sein Ende. Die Beteiligung am Schießen war eine sehr rege. Bester Schütze war mit 31 Ringen (Scheibe 12 Ringe) Kamerad Diener Albert Vopel; der nächstbeste Schütze war mit ebenfalls 31 Ringen Kamerad Inspektor Buchhorn.

= **Sangerhausen**, 7. Sept. (**Stadtrat Schäfer,**) der vor einigen Jahren sein 25jähriges Jubiläum als unbesoldetes Magistratsmitglied feiern konnte, hat dem Magistrate mitgeteilt, daß er mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand und sein hohes Alter zum 1. Oktober d. J. sein Amt niederlegen werde.

)(**Goslar**, 8. Sept. (**Die Ankunft des Jäger-Bataillons.**) Wie aus Bitsch gemeldet wird, fährt das Bataillon am 30. September mittags aus Bitsch und trifft am 1. Oktober 12.28 Uhr mittags in Goslar ein. Die Empfangsfeierlichkeiten werden daher schon am 1. Oktober beginnen. Zu den Festlichkeiten sind bereits zahlreiche Anmeldungen eingelaufen, unter anderen meldete sich auch Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar an.

⚒ **Wolkramshausen**, 8. Sept. (**Im Getriebe.**) Der 26jährige verheiratete Arbeiter Friedr. Taetzel aus Rohra, der in der Chemischen Fabrik von Ludwigshall tätig ist, geriet gestern nachmittag aus noch unaufgeklärten Ursachen in das Maschinengetriebe, die sogen. Schnecke, so daß ihm das eine Bein glatt vom Rumpfe getrennt wurde. Die übrigen Arbeiter sprangen sofort zur Hilfeleistung herbei, kamen aber zu spät. Der Schwerverletzte ist bald seiner Verwundung erlegen.

⚒ **Halberstadt**, 7. Sept. (**Ehrenvolle Ernennung.**) Der Photograph Karl Rübartsch hier ist von der Prüfungskommission in Magdeburg zum Meister der Photographie ernannt worden.

? **Harzburg**, 7. Sept. (**Der Harzer Verkehrsverband**) hält seine diesjährige 7. Hauptversammlung Sonnabend, den 18. September hier ab. Auf der Tagesordnung der um 10 Uhr beginnenden Versammlung stehen verschiedene wichtige Punkte, u. a. Errichtung einer Harzer Auskunftei in Berlin, Schaffung sonstiger Werbemittel für den Gesamtharz, Verkehrs- und Unterkunftsverhältnisse im Harze, Schutz des wandernden Publikums und Anschluß an den Verband mitteldeutscher Verkehrsvereine.

— **Blankenheim**, 7. Sept. (**Kurhotel.**) Heute wurde hier gegenüber dem „Lampertus", dicht an der Bahnlinie, der Grundstein zu einem Kurhotel (Besitzer Aderhold. Inhaber des Café National in Eisleben) gelegt. Die Eröffnung des neuen Hotels findet am 1. April 1910 statt. Das Unternehmen wird der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

— **Seehausen**, 7. Sept. (**Musikdirektor Karl Theil,**) ein Seehäuser Kind, hat aus Furcht vor völliger Erblindung am 26. August in Danzig seinem Leben durch Erschießen ein jähes Ende bereitet. Der Heimgegangene hatte sich in der Musikwelt einen geachteten Namen erworben. Karl Theil war eine der volkstümlichsten Persönlichkeiten und der Liebling von ganz Danzig; die Bürgerschaft liebte ihn und das Volk vergötterte ihn fast; davon zeugten schon 1902 zu seinem Jubiläum die Ehrungen, die ihm gebracht wurden und davon zeugte sein Begräbnis. 400 Sänger sangen am Grabe, und bei dem Trauermarsch, gespielt von seiner Kapelle, wurde er von Soldaten in die Gruft gesenkt.

(§) **Helbra**, 7. Sept. (**Verwaltung des Pfarramts.**) Herr Pastor Krümmling, welcher bekanntlich nach Oetsch übersiedelt, hat am Sonntag seine Abschiedspredigt gehalten. Herr Pastor Stolze aus Großottersleben wird bis weiteres vertretungsweise die Seelsorge in den beiden Gemeinden Helbra und Benndorf ausüben.

(—) **Jessen**, 7. Sept. (**Vom Erntefest in den Tod.**) Der aus dem Nachbarorte Ruhlsdorf gebürtige, in Wittenberg bei der Bahn als Rangierer angestellte Oesterritz war mit seiner Frau zum Erntefest nach Ruhlsdorf, wo die Schwiegereltern wohnen, gegangen. Bis nachts gegen 2 Uhr hatte er sich im Gastlokal amüsiert und ging um diese Zeit nach Hause, wo man ihn nicht gleich fand. Endlich traf man ihn in der Scheune erhängt vor. Was den Lebensmüden in den Tod getrieben, können sich seine Angehörigen nicht erklären.

·/·. **Oranienbaum**, 7. Sept. (**Die Orden und Ehrenzeichen der Veteranen**) der beiden Kriegervereine hier wurden bisher in den Vereinslokalen aufbewahrt. Am Sonntag wurden nunmehr diese Ehrenzeichen in einem geschmackvollen Kasten in der Stadtkirche aufgehängt. Aus diesem Grunde und zugleich zum Andenken an den großen Tag von Sedan taten die genannten Vereine einen gemeinsamen Kirchgang, und nachmittags zogen sie mit der gesamten Schuljugend nach dem Schützenplatze, wo Schießen nach dem Adler, Spiel und Tanz im Freien stattfand.

(?) **Droja**, 7. Sept. (**Selbstmord einer 73jährigen.**) Gestern erhängte sich aus unbekannten Gründen die 73jährige Witwe Sophie Greye am Türpfosten ihrer Wohnung. Die eigene Tochter fand die Greisin als Leiche auf.

Vom Thüringerwalde, 8. Sept. (**Die Pilzernte**) ist in diesem Jahre in den Wäldern des Thüringerwaldes recht gering. Steinpilze und Pfifferlinge, die sonst in großer Zahl um die jetzige Zeit gefunden wurden, sind nur ganz wenig vorhanden.

✧ **Ohrdruf**, 8. Sept. (**Fast verhungert!**) Im benachbarten Schwarzwald wurde der fast verhungerte Sohn der Familie Beck bewußtlos auf dem Heuboden der elterlichen Wohnung aufgefunden. Der junge Mann, der in Gotha seiner Militärpflicht genügt, hatte am 24. August auf der Rückkehr vom Urlaub den Zug versäumt und sich seit der Zeit aus Furcht vor Strafe versteckt gehalten. Mit vieler Mühe gelang es, den gänzlich Entkräfteten nach Einflößung von etwas Nahrung wieder zu sich zu bringen.

— **Egeln**, 7. Sept. (**Kanonade.**) Im Laufe des gestrigen Vormittags bis gegen 11 Uhr entfaltete die 8. Feldartilleriebrigade, bestehend aus den Artillerie-Regimentern Nr. 74 und 75, aus 72 Geschützen in unserer Nähe eine gewaltige Kanonade. Das ganze Gefechtsbild war ein großartiges Schauspiel.

× **Creuzburg a. W.**, 6. Sept. (**Ballonlandung.**) Am Sonnabend nachmittag gegen 6 Uhr landete in nächster Nähe hiesiger Stadt der Ballon „Ila" aus Frankfurt a. M., der dort um 10 Uhr aufgestiegen war. In der Gondel befanden sich Frau Baronin v. Ende, Herr Kirschner, Sohn des Oberbürgermeisters von Berlin, und der zweite Direktor der Ausstellung.

+ **Rodach**, 7. Sept. (**½ Liter Bier 10 Pfg.!**) Vor einigen Tagen ist hier eine Flaschenbierhandlung eröffnet worden, in der das halbe Liter Bier für 10 Pfg. verkauft wird. Der Mann hat alle Hände voll zu tun, um seine Kundschaft zu befriedigen. Das Bier stammt aus dem koburgisch-bayerischen Grenzbrauhaus in Obersiemau.

Eisenberg, 8. Sept. (**Räuber.**) Im Robert Böttgerschen Holze bei Weißenhorn hat der Holzwarenhändler Otto Claus von dort einen Ältisbau ausgraben lassen. Sieben junge, aber vollständig ausgewachsene Iltisse konnten mittels einer Schmiedezange herausgenommen und unschädlich gemacht werden. Eine Menge von Ueberbleibseln von Kaninchen, Hasen und Federvieh wurde in dem Bau vorgefunden.

* **Ilmenau**, 6. Sept. (**Rodelbahn.**) Das Ministerium in Weimar hat die Anlage einer Rodelbahn im Forst zu Ilmenau gestattet und zwar dergestalt, daß die Benutzung des alten Wegestückes vom Gabelbach bis zur Frauenwald-Ilmenauer Straße zur Rodelbahn gestattet wird und daß weiter von dort ab bis zur Grenze mit dem Ilmenauer Stadtwald ein auf Kosten des Staates zu bauender Holzabfuhrweg zur Rodelbahn benutzt werde. Dieser Holzabfuhrweg soll etwa vom 15. Oktober jeden Jahres an bis zum Frühjahr der Stadtgemeinde zu Rodelzwecken zur Verfügung gestellt werden. Darauf bewilligte die Stadt 3000 Mark zur Anlegung der Rodelbahn.

+ **Göttingen**, 6. Sept. (**24 500 Mark verloren.**) Im D-Zuge Kassel—Göttingen—Hamburg ist einem Fahrgast eine schwarzlederne Brieftasche, die einen am 1. 10. fälligen Wechsel über 24 500 Mk., ausgestellt von Wilh. Hoffmeister-Hamburg und akzeptiert von Dr. Dapper-Bad Kissingen, sowie eine auf den Namen Wilh. Hoffmeister lautende Paßkarte und Visitenkarten enthielt, abhanden gekommen.

(!) **Werdau**, 7. Sept. (**Eine nette Pleite.**) Das Konkursverfahren gegen den Baumeister Karl Robert Richter hier hat sich nun als eine recht nette Pleite herausgestellt. Dem geringen Massenbestande von 1521,17 Mark stehen nicht weniger als 2532,67 Mk. bevorrechtigte und 143 095,01 Mk. nicht bevorrechtigte Forderungen gegenüber. Die Gläubiger der nicht bevorrechtigten Forderungen gehen demnach vollständig leer aus.

⚒ **Dresden**, 7. Sept. (**Verurteilter Defraudant.**) Die dritte Ferienstrafkammer des hiesigen Landgerichts verurteilte heute nachmittag den Sekretär Ernst Artur Müller, der im Karolahause 6000 Mark unterschlagen hatte, damit geflüchtet war und in Bonn verhaftet wurde, zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust.

? **Plauen**, 7. Sept. (**Bauunglück.**) Am Neubau des Königlichen Gymnasiums stürzte ein Gerüst zusammen. 3 Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen und erlitten Verletzungen. Schon vor einiger Zeit ist ein Arbeiter an diesem Bau tödlich verunglückt.

Vermischtes.

Heiteres vom Bierkrieg.

In der ehemaligen freien Reichsstadt Wetzlar ist der Kampf zwischen Brauern und Wirten einerseits und Konsumenten andererseits um den Bierpreis besonders heftig entbrannt. Sogar die Dichtkunst muß helfen, die Konsumenten von den Bierlokalen fernzuhalten. So konnte man dieser Tage an einer Plakatsäule nachstehende „poetische" Boykottaufforderung lesen:

Laßt euch alle nun belehren,
Bier, das kann man ganz entbehren,
Trinkt Wasser wie das liebe Vieh,
Saukt keine „Dividendenbrüh".
Treibt nun Sport nach allen Regeln
Durch Turnen, Schwimmen, Laufen, Kegeln,
Wenn auch der „Bierbauch" etwas schmächtig,
Ihr werdet dann gesund und kräftig!
Besorgt euch eine Heimsparkasse,
Denn Marken spart ihr nun in Masse!
Den Brauern aber raten wir:
Schickt hin zum Reichstag euer Bier!

Die bibelfeste Gattin. Eine Gardinenpredigt eigener Art und von verwunderlicher Kürze hatte jüngst die Gattin eines Bewohners des Schwelmtales ihrem spät abends heimkehrenden Eheherrn laut „Hess. Post" zugedacht. Als er um Mitternacht aus fröhlichem Freundeskreise heimkehrte, suchte er vergebens seine Frau, die sich versteckt hatte, um den Eindruck der für sich selbst wirkenden Gardinenpredigt abzuwarten. Auf dem Tische lagen zwei aus einem Abreißkalender geschnittene Papierstreifen. Auf einem Zettel stand zu lesen: Jesaias 5,11: „Wehe denen, die des Morgens frühe auf sind, des Saufens sich zu befleißigen, und sitzen bis in die Nacht, daß sie der Wein erhitzt!" Der zweite Zettel zeigte folgende Wehklage: Psalm 39,3: „Ich bin verstummet und still und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen!" Diese in ihrer Kürze wohl vorbildliche Gardinenpredigt soll denn auch ihre Wirkung nicht verfehlt haben.

Vor der Hochzeit verschwunden. Großes Aufsehen erregte in Bayreuth dieser Tage das plötzliche Verschwinden des am Lehrerseminar beschäftigten Präparandenlehrers Richard Reinhardt. Es sollte seine Hochzeit mit einer angesehenen Bürgerstochter stattfinden. Es war alles bereit, die Hochzeitsgäste erschienen, der Gesangverein, der bei der Trauung singen sollte, war in der Kirche versammelt, als plötzlich bekannt wurde, der Bräutigam habe eine dringende Reise nach der Pfalz antreten müssen. Wie der „Fränk. Kur." meldet, ist Reinhardt in Kusel wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176, 3 verhaftet worden.

Die Cholera in Holland. Es steht nunmehr unzweifelhaft fest, daß die bis jetzt angemeldeten Cholerafälle durchweg auf den Genuß von Maaswasser zurückzuführen sind, das wahrscheinlich durch das Ballastwasser russischer Schiffe; die dieses trotz des strengsten Verbots in diesen Fluß auslaufen ließen, verseucht worden ist. Ebenso fest steht es, daß alle Fälle außerhalb Rotterdams nur bei solchen Personen, fast durchweg Schiffern, vorgekommen sind, die aus einem der Häfen von Rotterdam gekommen waren. Jeden Tag werden die Einwohner von Rotterdam durch öffentliche Bekanntmachung des Bürgermeisters aufgefordert, den Genuß ungekochten Maaswassers zu vermeiden, aber leider wird diese Ermahnung von Vorurteil und Eigensinn in den Wind geschlagen; die der Maas entlang wohnenden Arbeiter sagen ganz offen, sie hätten, wie ihre Väter und Großväter, mit ihren Familien nie etwas anderes als Maaswasser getrunken und es hätte ihnen niemals etwas geschadet. Ein bezeichnender Fall ist in dieser Hinsicht vor einigen Tagen vorgekommen: Der Kapitän eines im Rheinhafen liegenden Schlepplahndampfers hatte den von ihm angenommenen Bootsarbeitern kalten Tee und vorher gekochtes Wasser zur Verfügung gestellt, aber die Arbeiter ließen beides stehen und löschten ihren Durst mit dem Wasser, das sie aus der Maas geschöpft hatten! Den im Ausland vielfach übertriebenen Berichten darf mit Recht entgegengehalten werden, daß ernsthafte Gründe dafür, daß die Cholera einen epidemischen Charakter habe oder diesen annehmen werde, vorderhand gar nicht vorliegen, denn seit dem 20. August sind außer den vereinzelten Fällen an anderen Plätzen in Rotterdam nur 14 Fälle mit tödlichem Ausgang festgestellt worden. Der materielle Schaden, der bis jetzt dem Schiffahrtsverkehr mit Rotterdam erwachsen ist, darf sicher nicht gering angeschlagen werden. Da auch in Utrecht ein Cholerafall vorgekommen ist, so bleiben die in der Stadt sonst garnisonierenden Truppen, die sich augenblicklich im Lager von Oldenbroek befinden, bis auf weiteres in diesem, und aller Wahrscheinlichkeit nach werden die großen Herbstmanöver dieses Mal nicht stattfinden.

Letzte Nachrichten.

Wrights Flugversuche in Berlin.

□ **Berlin**, 8. Sept. (**Privattelegramm.**) Heute nachmittag unternahm Orville Wright wieder einen Flug auf dem Tempelhofer Felde. Abermals hatten sich viele Mitglieder der Gesellschaft und eine unabsehbare Menge Schaulustiger eingefunden. Um 5 Uhr 24 Min. stieg der Amerikaner zum ersten Male auf und der Aeroplan nahm sofort eine bedeutende Höhe, in der er sich fast durchwegs hielt. Gegen Ende der Fahrt sank er jedoch bis auf 1 Meter Höhe herab. Nach einer 35 Minuten langen Fahrt landete er in der Nähe der Startmaschine, um alsbald mit einem Passagier zu einem neuen Fluge aufzusteigen. Hauptmann Hildebrand nahm neben Wright Platz und um 6 Uhr 20 Min. erhob sich die Flugmaschine. Bei dieser Fahrt betrug die Höhe ca. 25 Meter. Nach etwa 17 Minuten landete der Aviatiker mit dem Passagier unmittelbar bei dem Schuppen, wiederum wie gestern von der Menge mit lautem Jubel begrüßt.

Probeflug des „Z III".

H. **Friedrichshafen**, 8. Sept. **Der Luftkreuzer „Z. III" unternahm heute gegen 7 Uhr abends einen kurzen Probeflug. Es galt der Erprobung der Funkentelegraphenapparate, die vor der Fahrt nach Frankfurt nicht installiert worden waren.**

Dr. Cook in Brüssel.

h. **Brüssel**, 8. Sept. Dr. Cook trifft hier Sonnabend ein und reist Sonntag von Antwerpen nach New York weiter. In seiner Begleitung befindet sich Kapitän Trolle, der zweite Kommandant der Expedition Erichsen. Der Forscher wird nur wenig Besuche abstatten, dagegen einem intimen Empfang bei Lecointe beiwohnen. Die in Aussicht genommenen Festlichkeiten zu Ehren Dr. Cooks sind abgesagt worden.

Beziehungen zwischen England und Oesterreich.

H. **Wien, 9. September. (Meldung von Louis Hirschs Depeschenbureau.) Die Beziehungen zwischen England und Oesterreich sind durchaus normal, wenn auch die Verhandlungen zwischen den Botschaftern Cartright und Aehrenthal um eine Nuance wärmer sind, als die zwischen dem** foreign office **und der Regierung. Besondere Abmachungen zwischen König Eduard und den österreichischen oder englischen Politikern sind nicht getroffen worden, doch ist durch die offene Aussprache jeder Mißton beseitigt worden. Personen, die Gelegenheit hatten, mit König Eduard öfters politische Gespräche zu führen, erfahren außerdem, daß die Stimmung des Königs gegen Deutschland ohne jede Trübung sei.**

Spanienfreundliche Marokkaner.

W. **Madrid**, 8. Sept. Aus Melilla kommt die Nachricht, daß mehrere eingeborene Stämme Vorstöße unternommen haben. Sie gaben jedoch ihrer Treue gegen Spanien Ausdruck und lieferten die Waffen ab.

Bestätigte Ordensverleihung.

□ **Berlin**, 8. Sept. (**Privattelegramm.**) Der „Reichsanzeiger" meldet amtlich: Der Kaiser bestätigte die Verleihung des Komturkreuzes des Großherzoglich Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken an den Berghauptmann Otto Scharf in Halle.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland, Letzte Nachrichten und Sport: Erich Polckow; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck u. Verlag von Otto Hendel.
Sämtlich in Halle a. S.
— **Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.** —
einschließlich „Unterhaltungsblatt".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090909011/fragment/page=0004

Luftschiffahrt.

Des Luftschiffers Todessturz.

Von dem Unfall des Aviaters Lefèvre gab der Administrator der Gesellschaft „Ariel", wie der „Berl. Lok.-Anz." meldet, folgende Darstellung:

Lefèvre hatte in Juvisy einige Apparate zu erproben, die demnächst zu liefern waren. Gegen abend unternahm er mit dem Apparat des Argentiniers Schreck mehrere Flüge, die befriedigend verliefen. Ein zweiter Apparat, der für einen Herrn Weismayer bestimmt war, mußte noch versucht werden. Lefèvre ließ den neuen Zweidecker auf die Startschiene bringen, prüfte den Mechanismus und den Motor, nahm dann seinen Sitz ein und ergriff die Steuerhebel. Der Aeroplan, der ohne Hilfe des Startpylons auftrieb, glitt rasch über die Schiene, erhob sich graziös in die Luft. Nichts ließ die Katastrophe vorhersehen, die sich einige Augenblicke später ereignen sollte. Der Apparat zog in gleichmäßigem schönen Fluge in einer Höhe von etwa 6 Meter dahin. Der Wind betrug kaum vier Sekundenmeter. Alle Umstände schienen den Versuch zu begünstigen. Nach einigen 100 Meter führte Lefèvre eine tadellose Wendung aus, als die Katastrophe eintrat. Wir eilten entsetzt zur Stelle; Lefèvre lag besinnungslos neben dem Motor auf der Leinwand der oberen Tragfläche, die auf der Erde ruhte. Aerzte wurden eiligst herbeigerufen, aber jede Hilfe kam zu spät; trotz Coffeineinspritzungen verlangsamten sich die Herzschläge. Nach zehn Minuten hauchte der Unglückliche sein Leben aus. Der Körper zeigte keine sichtbaren Verletzungen, aber es lag auf der Hand, daß der Tod durch den Sturz hervorgerufen worden ist.

Die Ursache des Unfalls dürfte in dem schlechten Funktionieren des Höhensteuers zu suchen sein, ist aber schwer festzustellen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.".)

3 Uhr 10 Min. Kredit 208,12, Diskonto 190,60, Deutsche Bank 248,25, Paketfahrt 131,90, Nordd. Lloyd 97,90, Russische Anleihe von 1902 89,75, Laurahütte 192, Bochumer Guss 245,50, Harpener 201,25, Geisenkirchen 200,75, Berliner Handelsgesellschaft 176,12, Baltimore 116,60, Kanada 182,90, Phönix 194,37, Dresdner Bank 159,50, Schaaffhausen 143,12, Lombarden 23,80, A.E.-G. 238,50, Siemens & Halske 230,75, Deutsche Uebersee 172,75, Luxemburger 214,50, Türkenlose 152,50. Tendenz: Fest, namentlich Montan. Zum Schluss sehr lebhaft

Am Kassamarkt notierten höher: Westfalia Zement 2,50, Rheinisch-Westfäl. Zement 16,75, Dinnendahl 2,50, Flensburger Schiffbau 2,25, Kyffhäuserhütte 2, Linke 8, Baer & Stein 6,75, Vereinigte Nickelwerke 3,50, Zeitzer Maschinen 2,25, Neuroder Kunstanstalten 2, Gebhardt & König 3, Magdeburger Mühlen 2,75, Oelfabrik Ges. Gerau 4,50, Vereinigte Petroleum 4, Akkumulatorenfabrik Boese 2, Nordd. Wolle 1,25, Sorauer Wolle 13, Scholtener Stärke 2, Gebr. Köhler 4,50, Düsseldorfer Eisen 2,50, Grube Eintracht 2,50, Friedrichssegen 2,50, Hoesch 3,50, Osnabrücker Kupfer 1,50, Wissener Stahlwerke 2, Langendreer 2; niedriger: Akt.-Ges. für Verkehrswesen 1,50, Gr.-Lichterfelder Bauverein 4,75, Vorwohler Zement 3, Kasseler Federstahl 3, Badische Anilinfabrik 2,25, Deutsche Gasglühlicht 4, Harburg-Wien Gummi 5, Vereinigte Glanzstoff 4, Arenberg Bergwerk 4, Duxer Kohlen 3, Rhein-Nassau 2.

*

Londoner Börse vom 8. Sept. Es notierten: Engl. Konsols 88,81, Rio Tinto 11,21, Geduld 3,60, Goldfields 6,81, Steel com. 60,50, Steel prefs. 120,25, Rand Mines 9,51, Anaconda 9,81.

Bandeisenwalzwerke.

Die Vereinigung der rheinisch-westfälischen Bandeisenwalzwerke beschloss, den Verkauf für das 1. Quartal 1910 zu um 2½ Mk. höheren Preisen freizugeben.

Zinkblechkartell.

Zwischen den schlesischen und den rheinischen Zinkblechwalzwerken kam eine Einigung zustande, so dass das deutsche Zinkblechkartell nunmehr perfekt ist.

Die Getreidefrachtrate

New York—Hamburg wurde um 5 auf 30, nach Bremen um 3 auf 25 Pfg. erhöht.

Konvention der chemigraphischen Anstalten.

Der Bund chemigraphischer Anstalten Deutschlands (Aetz-Anstalten) beschloss in einer in Leipzig abgehaltenen Versammlung, die jetzige Konvention ab 1. Oktober d. J. unter erheblich verschärften Bedingungen fortzusetzen. Unter anderem soll künftig die Buchführung der Mitglieder periodisch durch angestellte Bücherrevisoren auf die Einhaltung der Konventionsbedingungen geprüft werden.

Fusionsgerüchte. An der Hamburger Börse waren bisher unbestätigte Gerüchte im Umlauf, dass Fusionsverhandlungen zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Akt.-Ges., die ein Aktienkapital von 15 Millionen besitzt, schweben. Die Aktien der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft waren in den letzten Tagen lebhaft gesucht und notierten am Mittwoch 130 Proz.

Tiefbau- und Kälte-Industrie-Akt.-Ges. vorm. Gebhardt & König in Nordhausen. Die Verwaltung macht folgende Mitteilungen über den Geschäftsgusstand: „Unser Auftragsbestand beträgt ca. 12 Mill. Mk. Die Erledigung dieser Aufträge wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Die Aussichten für den Eingang neuer Aufträge können wir als günstig bezeichnen."

Stahlwerksverband. Der voraussichtliche Versand des Stahlwerksverbandes betrug im August in Halbzeug etwa 122 000 Tonnen, in Eisenbahnmaterial 163 000 t, in Formeisen 136 000 Tonnen, insgesamt also 421 000 t. Der definitive Versand im Juli betrug in Halbzeug 123 476 t, in Eisenbahnmaterial 134 721 t, in Formeisen 140 337 t, insgesamt also 397 914 t.

Rheinische Stahlwerke in Duisburg-Meiderich. Der Aufsichtsrat beschloss, der auf den 27. Oktober einzuberufenden Generalversammlung die Auskehrung einer Dividende von 6 (11) Prozent vorzuschlagen und etwa 220 000 Mk. (wie i. V.) auf neue Rechnung vorzutragen. Der Beschäftigungsgrad hat sich namentlich in den Produkten B, welche ausserhalb des Stahlwerksverbandes stehen, gehoben.

Deutschlands Roheisenerzeugung. Nach den Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Roheisenerzeugung in Deutschland und Luxemburg während des Monats August 1909 insgesamt 1 100 671 t gegen 1 091 059 t im Juli 1909 und 935 445 t im August 1908. Die Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt, wobei in Klammern die Erzeugung für 1908 angegeben ist: Giessereiroheisen 217 022 (178 170) t, Bessemerroheisen 37 381 (28 189) t, Thomasroheisen 688 738 (622 831) t, Stahl- und Spiegeleisen 101 363 (62 182) t, Puddelroheisen 56 167 (44 073) t. Die Erzeugung während der Monate Januar-August 1909 stellte sich auf 8 440 692 t gegen 7 995 936 t in dem gleichen Zeitabschnitt 1908.

Preisheraufsetzungen am Benzinmarkt. Auf dem Benzinmarkt hat sich in letzter Zeit ein Umschwung vollzogen. Die Tendenz ist fester geworden. Den Anstoss zur Festigkeit haben die Amerikaner gegeben, welche die Preise erhöhten, so dass die übrigen Konzerne nunmehr ebenfalls mit Preisheraufsetzungen folgten und weiter folgen werden.

Erhöhung der Petroleumpreise in Oesterreich. Die österreichischen Petroleumraffinerien haben die Petroleumpreise von 22 Kr. auf 23 Kr. per 100 kg Parität Oderberg erhöht.

Vereinigung deutscher Kamerafabriken. Aus Dresden meldet man dem „Tag": Ich höre authentisch, dass die auf Vereinigung der führenden deutschen Kamerafabriken in eine grosse Gesellschaft abzielenden Verhandlungen allseitig einen befriedigenden Abschluss fanden. Die drei grossen Dresdener Gesellschaften Ernemann, Hüttig und Wünsche sind an der Vereinigung beteiligt.

Die Akt.-Ges. für Federstahlindustrie vorm. Hirsch in Kassel beruft eine ausserordentliche Generalversammlung ein, die über die Verstärkung der Betriebsmittel behufs Erweiterung der Abteilung für Beluchtungsanlagen beschliessen soll. Zurzeit arbeitet die Gesellschaft mit einem Aktienkapital von 2 Mill. Mk.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa" in Bremen. Wie verlautet, hat die Reederei das erste Semester des laufenden Jahres mit einem sehr zufriedenstellenden Ergebnis abschliessen können, so dass, wenn keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, mit einer einige Prozent höheren Dividende pro 1909 (i. V. 6 Proz.) gerechnet wird.

Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina. Der Aufsichtsrat beschloss, für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1908/09 die Verteilung einer Dividende von 12 Proz. (wie in den letzten fünf Jahren) vorzuschlagen. Die Generalversammlung wird auf den 29. September einberufen.

Die Frankfurter Gummiwarenfabrik Akt.-Ges. in Frankfurt (Main) beruft eine Generalversammlung behufs Beschlussfassung über die Liquidation des Unternehmens. Gleichzeitig wird eine Versammlung der Obligationäre einberufen, denen Verzicht auf Verzinsung und Tilgung der Obligationen vorgeschlagen wird. Die Gesellschaft hat das ablaufende Geschäftsjahr wieder mit einem grossen Verlust abgeschlossen, so dass das Aktienkapital von 1 400 000 Mk. verloren erscheint. Beteiligt sind die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt und die Mitteldeutsche Kreditbank. Letztere erklärt, ihr Interesse an dem Unternehmen vollständig abgeschrieben zu haben.

Patent-Nachrichten.

Patent-Erteilungen.

Nollesche Werke, Ernst Nolle, Weissenfels a. S.: Vorrichtung zum Anklopfen des aufgezwickten Oberleders mit zwei gleichzeitig oder gesondert verwendbaren Hämmern.

Gebrauchsmuster-Register.

Anhaltische Kohlenwerke, Halle a. S.: Fürbringermuffel mit Gasheizung.

Fritz Möller, Halle a. S.: Schreibzeug-Gestell.

Thüringer Maschinenbau-Anstalt, G. m. b. H., Weissenfels a. S.: Durch Fusstritt angetriebene Schuh-Messer, Gabel-Putz und Poliermaschine.

Otto Seifert und Hugo Ermisch, Saalfeld a. S.: Verstellbarer Vitragen- und Gardinenstangenträger.

Hugo Maye, Halle a. S.: In der Länge verstellbare und in einer Fensternische festklemmbare Haltestange für Blumentöpfe oder dergl.

Maschinenfabrik Calbe a. S., G. m. b. H., Calbe a. S.: Zwangläufig bewegter Schlitzhebel zur Betätigung der Knüpfervorrichtungen an Strohpressen und dergl.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 8. Sept. Am Frühmarkt notierten **Weizen** inl. 210—218. **Roggen** inl. 167—169. **Hafer**, märkischer, mecklenburg., pommerscher, preuss., posenscher u. schlesischer fein 174—182, mittel 166—173, gering 162—165, russischer mittel u. gering 161—167. **Mais**, runder 152—156. **Gerste**, inländ. Futtergerste mittel und geringe 157—163, gute 163—176, russische und Donau leichte 136 bis 140. **Erbsen** inländ. und ausländischer Futterware 180—190, kleine —,—. **Weizenmehl** 00 28,00—32,00. **Roggenmehl** 0 und 1 21,50—23,10. **Weizenkleie** 11,50—12,50. **Roggenkleie** 12,30—13,00. (Alles frei Bann).

Hamburg, 8. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen —, Ostholst. Mecklbg., 210—215. Roggen flau, Mecklburg. und Pomm. 165—190 Gerste ruhig, südruss. 111—114. Hafer fest, Holst. — — Mecklenburger 202—215. Mais still, La Plata 117—118.

Liverpool, 8. Sept. Roter Winterweizen per Dez. 7,6½ per März 7,5½. Fest. Mais, bunter, amerikanischer per Okt. 5,5½.

Antwerpen, 8. Sept. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Sept. 5,90, Nov. 5,90, Jan. 5,87½, März 5,85, Mai 5,80 Fr. Bhpt. Umsatz 180,000 kg.

Zucker.

Hamburg, 8. Sept. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per September	11,80	11,80	11,80	Mk.
„ Oktober	10,10	10,75	10,75	„
„ Dezember	10,27	10,55	10,70	„
„ März	10,77	10,90	10,95	„
„ Mai	10,92	10,97	11,05	„
	ruhig	stetig	fest	

Kaffee.

Hamburg, 8. Sept. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per September	33½ Gd.	33 Gd.	33 Gd.
„ Dezember	30½ Gd.	31 Gd.	31 Gd.
„ März	30½ Gd.	30½ Gd.	30½ Gd.
„ Mai	30½ Gd.	30½ Gd.	30½ Gd.
	behauptet	behauptet	behauptet

Havre, 8. Sept. Kaffee good average Santos per Sept. 41½, per Dez. 39½, per März 39½, per Mai 39½.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Berlin, 8. Sept. Kartoffelmehl und -Stärke 22,50—23,00. Feuchte Stärke —.—.

Magdeburg, 8. Sept. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 23,50—23,75.

Spirituss.

Nordhausen, 8. Sept. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106 l) 68,25—69,25 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 76,25—77,25 M. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Köln, 8. Sept. Rüböl loko 57,50, per Oktober 58.50.

Wolle.

Bremen, 8. Sept. Baumwolle bhpt. Upl loko middl. 46.75 Pfg.

Liverpool, 8. Sept. Aegyptische Baumwolle per Nov. 9,32.

Alexandria, 8. Sept. Aegyptische Baumwolle per Nov. 18,16, Jan. 18,38, März 19,5.

Liverpool, 8. Sept. Baumwolle. Umsatz 10,000 Ballen., davon Import —,— Ballen, davon Amerikaner —,— Ballen,

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 8. Sept. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) Amtlicher Bericht der Direktion.) Es standen zum Verkauf: 490 Rinder, 2948 Kälber, 1506 Schafe und 12,076 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.) Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 105—111 M.; b. mittlere Mastkälber, und gute Saugkälber 78 bis 85 M.; c. geringe Saugkälber 60—68 M.; d. ältere gering gemästete Kälber (Fresser) 60—68 M.; Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 80—83 M.; b. ältere Masthammel 77—78 M., c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 66—69 Mark Schweine: Man zahlte für 100 Pfund mit 20 Proz. Tara: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 78—76 M., b. fleischige 74—74 M.; c. gering entwickelte 68—72 M., d. Sauen 68—70 Mark.

Verlauf und Tendenz. Vom Rinderauftrieb blieben etwa 100 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen fand der Bestand bis auf ein Wenig Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Metalle.

London, 8. Sept. Chili-Kupfer stetig 59 7/16, 3 Mon. 60 5/16. Zinn Straits stetig 136, 3 Monat 131 1/2. Blei span., stetig 12 1/2, englisch 13. Zink, gewöhnliche Marke, fest 22 7/8, spez. Marke 23 1/2.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	8.9.	7.9.	Chicago.	8.9.	7.9.
Weizen p. Sept.	106 1/8	107 1/8	Weizen p. Sept.	99 3/8	98 7/8
„ „ Dez.	102 1/8	102 1/8	„ „ Dez.	95	94 1/4
Mais p. Sept.	76 7/8	75 7/8	Mais p. Sept.	66 1/4	66 1/8
„ „ Dez.	68 1/8	67 1/8	„ „ Dez.	59 1/8	57 3/8
Mehl Spring clears	4,50	4,50	Hafer p. Sept.	33 3/8	33 1/4
Kaffee Fair Rio Nr. 7	7,04	7,04	„ „ Dez.	33 1/8	37 7/8
„ p. Sept.	5 45	5,45	Roggen p. Dez.	67	67
„ „ Okt.	5,35	5 35	Schmalz „ Sept.	12,20	12,32
Petroleum in Cases	10,65	10,65	„ „ Jan.	10,57	10,62
do. in New York	8,25	8,25			
do. in Philadelphia	8,20	8,20			

Tendenz: Weizen fest. Mais fest.

Schiffsnachrichten

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer. Schnelldampfer Bremen—New York: Kaiser Wilhelm II. 7. Sept. 11 Uhr vorm. in Bremerhaven. Kronprinzessin Cecilie 7. Sept. 1 Uhr vorm. in New York. Kaiser Wilhelm der Grosse 7. Sept. 1 Uhr nachm. von Bremerhaven. — Mittelmeer-Linie: Berlin 6. Sept. 10 Uhr vorm. von Gibraltar. Prinzess Irene 6. Septbr. 7 Uhr nachm. von Gibraltar. — New York-, Baltimore- und Galveston-Linien: Friedrich der Grosse 5. Sept. 4 Uhr nachm. in Bremerhaven. Bremen 7. Sept. 1 Uhr vorm. in New York. Rhein 4. Sept. 7¾ Uhr nachm. Bishop Rock pass. Prinz Friedrich Wilhelm 6. Sept. 10½ Uhr vorm. Scilly pass. — Australien-Linie: Zieten 4. Sept. 2 Uhr nachm. in Aden. Seydlitz 4. Sept. 2 Uhr nachm. von Sydney. Roon 3. Sept. 12 Uhr mittags in Colombo. Scharnhorst 6. Sept. 4 Uhr vorm. in Antwerpen. — Austral-Frachtdampfer: Lothringen 7. Sept. 10¼ Uhr vorm. von Vlissingen. Hessen 4. Sept. 1 Uhr nachm. von Port Said. Borkum 4. Sept. 9 Uhr vorm. in Sydney. Schwaben 6. Sept. 2 Uhr nachm. in Brisbane. Franken 5. Sept. 2 Uhr nachm. in Fremantle. — Ostasien-Linie: Kleist 5. Sept. 1 Uhr nachm. in Bremerhaven. Prinz Ludwig 6. Sept. 4 Uhr nachm. in Neapel. Goeben 6. Sept. 3 Uhr vorm. in Colombo. Bülow 4. Sept. 9 Uhr nachm. von Shanghai. Derfflinger 6. Sept. 2 Uhr nachm. in Shanghai. Lützow 5. Sept. 3 Uhr vorm. in Aden. Prinzregent Luitpold 5. Sept. 10 Uhr nachm. von Algier. — La Plata-Linie: Gotha 5. Sept. in Antwerpen. — Cuba-Linie: Helgoland 4. September von Galveston. Wittenberg 4. Sept. in Havana. — Canada-Linie: Prinz Adalbert 6. Sept. Lizard passiert. — Brasilien-Linie: Erlangen 5. Sept. in Bremen. Bonn 6. Sept. von Funchal. Crefeld 5. Sept. in Oporto. — Mittelmeer—Levante-Dienst. Therapia 5. Septbr. in Piräus. Bayern 7. Sept. in Odessa. — Austral—Japan-Linie: Coblenz 5. Sept. 10 Uhr vorm. in Sydney. — Singapore—Neu Guinea-Linie: Sandakan 3. Sept. von Makassar.

Wasserstände.

(+ bedeutet über — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	7. Sept.	+0,38	8. Sept.	+0,38	—	2
Nebra, Oberpegel	„	+1,94	„	+1,96	—	2
„ Unterpegel	„	+1,22	„	+1,24	—	2
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,36	„	+2,36	—	—
„ Unterpegel	„	−0,36	„	−0,36	—	—
Trotha	7. „	+1,30	8. „	+1,30	—	—
Alsleben, Oberpegel	7. „	+2,32	8. „	+2,32	—	—
„ Unterpegel	„	+0,76	„	+0,76	—	—
Bernburg	„	+0,35	„	+0,32	3	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,34	„	+1,32	2	—
do. Unterpegel	„	−0,12	„	−0,16	4	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.	Sept.	Fall	Wuchs		Sept.	Fall	Wuchs
Budweis	7. −0,13	2	—	Torgau	8. +0,06	2	—
Prag	„ —	—	—	Wittenberg	„ +0,27	—	1
Jungbunzl	„ −0,40	35	—	Rosslau	„ +0,33	2	—
Laun	„ −0,34	—	1	Barby	„ +0,43	5	—
Pardubitz	„ −0,81	—	—	Magdeburg	„ +0,56	5	—
Brandeis	„ −0,25	2	—	Tangermde.	„ +0,90	—	—
Melnik	„ +0,24	5	—	Wittenberge	„ +0,60	10	—
Leitmeritz	8. −0,61	10	—	Dömitz, Peg.	7. +0,15	5	—
Aussig	„ −0,40	9	—	Hohnstorf	8. +2,08	—	—
Dresden	„ −1,16	—	—	Lauenburg	„ +0,24	1	—

Aussig, 8 Sept. Pegelstand minus 40 cm. Vom Oberlauf werden 18 cm Fall gemeldet.

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin,

8. Sept. 1909.

Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin".

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorprämien bezw. Käufer für Rückprämien:

	Vorprämien. September	Vorprämien. Oktober	Rückprämien. September	Rückprämien. Oktober
Bombarden	—	24 1/4 – 1 1/4	—	—
Franzosen	162 3/4 – 1 1/2	163 3/4 – 1 7/8	159 5/8 – 1 1/2	159 1/8 – 1 1/8
Baltimore	119 – 1 1/2	120 3/4 – 2	116 3/4 – 1 1/2	116 1/4 – 2
Canad. Pacific	184 – 1 1/2	185 3/8 – 2 1/2	181 – 1 1/2	180 1/4 – 2 1/2
Türken-Lose	—	158 – 3	—	—
Darmstädt. B.	187 – 1 1/2	187 3/4 – 2 1/8	—	—
Disc. Comm.	192 – 1 1/2	193 – 2 1/2	189 – 1 1/2	188 3/4 – 2 1/8
Berl. Hdlsges.	177 1/8 – 2 1/4	178 3/4 – 2 1/8	174 1/8 – 2 1/2	174 – 2 1/4
Dtsch. Bank	248 3/4 – 1 1/2	249 3/4 – 2 1/8	243 3/4 – 1 1/2	243 3/8 – 2 1/8
Dresdner Bk.	160 3/4 – 1 1/2	161 1/2 – 2 1/2	157 3/4 – 1 1/2	157 1/4 – 2 1/8
Oesterr. Cred.	209 3/8 – 3/4	210 3/4 – 2 1/4	206 1/4 – 1 3/4	206 – 2 1/4
Russenbank	156 1/4 – 1 1/4	156 1/2 – 2 1/4	—	—
Dynam. Trust	173 1/4 – 2 1/4	174 1/2 – 3 1/4	—	—
Hamb. Packet	132 1/2 – 1 3/4	133 3/4 – 2 3/4	129 – 1 3/4	128 – 2 3/4
Nordd. Lloyd	95 1/8 – 1 1/2	100 3/8 – 2 3/4	96 1/4 – 1 1/2	94 7/8 – 2 3/4
Prince Henry	—	—	—	—
Gr. Berl. Strb.	190 1/8 – 2	191 1/4 – 2 1/4	186 1/8 – 2	185 1/2 – 2 3/4
3% Reichsanl.	—	—	—	—
Russen v 1902	90 3/8 – 7/8	90 3/8 – 7/8	—	—
Bochumer	244 3/4 – 2 1/2	246 1/2 – 3 1/2	239 3/4 – 2 1/2	239 – 3 1/2
Laura	193 3/4 – 1 1/2	195 – 2 1/2	189 3/4 – 2 1/2	188 – 3 1/2
Gelsenkirch.	201 1/4 – 2 1/2	202 3/4 – 3 1/2	196 1/4 – 2 1/4	195 1/2 – 3 1/2
Harpener	203 1/2 – 2 1/2	—	198 1/2 – 2 1/2	—
Phönix	195 1/4 – 2 1/2	196 3/8 – 3 1/2	190 1/4 – 2 1/2	189 1/2 – 3 1/2
D.-Luxemb.	215 1/2 – 3 1/2	217 – 4 1/2	208 1/2 – 3 1/2	207 3/4 – 4 1/2
Dortmunder	85 – 2 1/2	86 – 3 1/2	—	—
A. E. G.	235 1/4 – 2 1/2	240 3/4 – 3 1/2	234 3/4 – 2 1/4	235 3/4 – 3 1/2

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen,

von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen. 8. Sept.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	3175	3275
Alexandershall	9000	9200	Immenrode	3700	3800
Beienrode	5200	5300	Johannashall	4700	4800
Burbach	12,700	12,900	Justus I	93 1/2	94 1/2
Carlsfund	6300	6800	Kaiserode	7700	8000
Cecilienhall	—	—	Krügershall-Akt.	93 1/2	94 1/2
Desdemona	—	7000	Ludwigshall	81	83
Dtsch. Kali-Akt.	123 1/2	124 1/2	Neustassfurt	11,300	11,500
Deutschland	4150	4250	Reichskrone	—	—
Friedrichshall	92	93	(Lossa)	1100	1200
Glückauf	—	—	Roland	—	—
Sondershausen	15,300	15,800	Ronneberg (Akt.)	130	132
Günthershall	3875	3950	Rothenberg	2400	2450
Hann. Kali-Akt	—	—	Sachsen-Weimar	4150	4250
Hansa	3400	3500	Schieferkaute	—	—
Hattorf Vorz.-A.	—	—	Siegfried I	5025	5125
Heldburg	72 1/2	73 1/2	Sigmundshall	171	172
Heldrungen I	1700	1750	Teutonia-Akt.	123	124
Heldrungen II	1675	1750	Wilhelmshall	11,200	11,500
Hermann II	—	—	Wintershall	13,100	13,300
Hohenfels	7300	—			
Hohenzollern	4950	5050			

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090909011/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 8. Sept. 1909

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70. 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl: 2,16. 1 Gold Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 3½ %. Lombardzinsfuß 4½ %. Privatdiskont 2⅝ %.
Nachdruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Sch	d	4	101.10G
do. 1.4.12	d	4	101.20G
do. 1.7.12	a	4	101.10bG
Pr.Schatz12	a	4	101.10G
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	95.00bG
do. do.	v	4	103.00G
do. do.	v	3	85.50B
do. 09 Int.	6	4	—.—
Dt. Schutzg.	a	4	101.80bG
Prss. cs.Anl.	v	3½	95.00bG
do. do.	v	3	85.40bG
do. do.	d	4	103.90bG
do. 09 Int.	6	4	—.—
do. Staff.A.	a	4	102.50bG
BadStb.A.01	a	4	101.40G
do. do. 02	d	3½	94.00bG
Bayer. Anl.	e	4	102.50bB
do. do.	v	3½	94.10G
do. Eisn. D.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	—.—
do.05 u.15	d	3½	—.—
do. 96	d	3	82.20b
do. 08	c	4	—.—
Cassel.Ldcr	c	3½	94.80G
do.XXI.u.17	c	3½	95.60G
do.XXII.u.14	c	4	101.50bG
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. am.1900	a	4	102.10bG
do. 1907	d	4	102.10G
do.do.93 99	v	3½	—.—
do.86.87.02	v	3	83.80G
Hessen 08	d	4	101.70G
do. 93.00	d	3½	94.25G
do.96 03 05	v	3	82.75B
Lüb.St.A.06	e	4	101.40B
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do. cs.A. 86	a	3½	—.—
do.do.90 94	d	3½	—.—
Old.St.A.v.03	a	3½	92.70G
do. do. v. 96	7	3	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.WLdc	e	4	101.60bG
Sächs.Starr.	v	3	85.60b
Brandb.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Hann.Pr.IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Dbl	a	4	100.80b
do. do.	a	3½	92.10b
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do VI. VII	d	4	101.00B
Posen.PrAnl	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX.XXI	a	4	101.40b
do.XXII.XXIII	d	3½	98.75G
do. XXX.	a	3,6	95.75G
XXIV-XXVII	v	3½	93.00bG
do.XXVIII.16	a	3½	92.90G
do.XIX.u.09	a	3½	—.—
do. XVIII	a	3½	89.00G
do.IX.XI.XIV.	a	3	85.30G
Westf. Prov.	d	4	101.00G
do.u.15.16	d	4	101.80bG
do. uk. 09	d	3½	98.25G
do.II.III.IV	d	3½	93.20G
do. uk. 15	d	3½	93.25bG
do. II.	d	3	86.25G
Westpr. Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Stadt-, Kreis- etc. Anleihen			
AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	100.50G
Aachen. 93	d	4	95.10G
do.III.1912	d	4	101.00G
Altenbg.I.II.	v	4	—.—
Altona	v	3½	93.20G
do.01 u.11	d	4	100.90B
do.IIausw19	d	4	100.90B
Augsburg.	v	3½	93.70G
do.	d	4	100.50G
Barmen 99	a	4	100.50b
do. 01	c	3½	93.60G
do. 07	b	4	101.00G
Berlin 04 II.	a	4	101.90b
do. 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	96.75G
do. 1904 I.	d	3½	96.30bG
do.HandelkO	a	3½	—.—
do.St.Syn.I.	a	4	101.00G
do.do.1902	a	3½	91.80G
Bielefeld.	d	4	100.75G
Bonn 96	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	94.30G
Brandenb10	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	93.40bG
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk.10	a	4	100.80G
Charl.89/99	v	4	101.10b
do.95 uk.11	d	4	101.75G
do.07 uk.17	d	4	101.70b
do. 1908	d	4	101.90b
do.95.99.02	v	3½	93.20bG
Cöln	v	3½	94.80G
do. 1900	d	4	101.00G
do.06 uk.11	d	4	101.00bG
Cöpenick	d	4	101.00B
Cref 00uk05	d	4	—.—
Danzig	d	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	100.20G
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	95.30G
do. 12	a	4	100.70G
Dresden	d	4	—.—
do. 1893	a	3½	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	101.80G
do.88/1903	v	3½	92.80G
Duisburg 99	a	4	100.70G
do. 82/96	a	3½	—.—
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	100.50b
Elbing 1917	a	4	—.—
Erfurt 93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	—.—
do.	c	4	—.—
Fraibg.iB.03	e	3½	—.—
do. 12	c	4	100.40G
Fulda 1907	a	4	100.50B
Fürstenwld.	d	3½	—.—
Glauchau 94	a	3½	93.00G
Görlitz 1900	d	4	101.50G
do.	d	3½	93.25G
Halberst. 97	a	3½	93.50G
Halle 86/92	v	3½	—.—
do.	a	4	100.75B
Hamm iW.03	a	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	92.75B
Hildesheim	a	3½	—.—
Kaiserslaut.	a	4	100.40G
Karlsruhe cv	v	4	100.70G
do. do.	v	3½	—.—
do. 86/89	e	3	—.—
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1904	a	4	100.60B
Königsbg.99	d	4	—.—
Lichtbg G.00	d	4	100.50G
Ludwigsh 06	a	4	100.80G
do. 02	d	3	92.00b
Magdeburg	v	3½	95.30G
do. 91 u.10	a	4	—.—
do. 06 u.10	a	4	—.—
do. 02 u.17	d	4	—.—
Mainzer 16	c	4	100.50G
Mannh.1901	b	4	100.50G
Merseburg.01	d	4	100.75G
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	93.00G
München 94	v	3½	—.—
do.1900/01	v	4	100.50B
do.1907/13	d	4	101.30bG
do. 1908	e	4	101.70G
Nürnb99/01	v	4	100.50G
do.1896/98	v	3½	93.20G
Posen94/03	a	3½	93.00bG
do. 05 u. 12	a	4	100.50G
Potsdam 02	d	3½	95.00G
Rostock	a	3½	93.50G
Schönb.04II	d	4	101.10b
do. 04 I	d	3½	93.30b
Schwerin iM	a	3½	98.00B

Spandau 91	d	4	101.00G
do. 95	d	3½	92.50B
Stargard i.P	d	3½	94.80G
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	—.—
Stettin	a	3½	92.75b
do. 1904	d	3½	92.50B
Teltow.Kreis	d	4	101.00bB
do. do.	d	3½	94.25G
Thorn01u11	d	4	100.60G
Weimar	a	3½	92.80G
Wiesb/9/83	v	3½	95.10G
Worms 01	a	4	100.50G
Zerbst 05 II.	a	3½	—.—
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	119.25G
do. do.	a	4½	107.00G
do. do.	a	4	103.60G
do. do.	a	3½	95.75G
do. neue	a	4	101.25G
do. do.	a	3½	93.30b
do. do.	a	3	85.75G
Landsch. Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	94.00bG
do. do.	a	3	83.50bG
Kur-u.Neum.	a	3½	94.75G
do. alte	a	3½	98.00G
do. Comm.O.	d	3½	94.00bG
do. do.	d	4	101.75G
Ostpreuss.	a	4	101.20B
do.	a	3½	92.70B
do.	a	3	83.30G
Pommersch.	a	3½	94.20bG
do.	a	3	84.30G
do. neuld.	a	3½	93.60b
do. do.	a	3	84.30G
Posensche	a	4	102.40G
do. XI-XVII	a	3½	93.50bG
do. Lit. D.	a	4	100.90B
do. Lit. B.	a	3	84.20G
do. Lit. C.	a	3½	93.30G
Sächsische	a	4	101.40G
do.	a	3½	93.50G
do.	a	3	86.30G
do. neue	a	4	100.70G
Schles. altld	a	3½	95.90G
do.ldsch.L.A	a	4	100.90G
do. do. do.	a	3½	94.80G
do. do. do.	a	3	84.75G
do. do. L.C.	a	4	100.90G
do. do. do.	a	3½	94.80G
do. do. do.	a	3	—.—
do. do. L.D.	a	4	100.90G
do. do. do.	a	3½	94.80G
do. do. do.	a	3	84.75G
Schl.Hlst.LC	a	4	100.50b
do. do.	a	3½	92.20B
Westf. Land	a	4	100.60b
do. do.	a	3½	92.20G
do. III. Folge	a	4	100.60b
Westpr. rit.I.	a	3½	93.25G
do. IB.	a	3½	93.00G
do. II.	a	3½	—.—
do. I.	a	3	84.40G
do. II.	a	3	84.40G
do. neuld.	a	3½	90.90bG
do. do.	a	3	84.25B
HssL.XII.XIII	a	4	101.50G
do. XIV. XV.	a	4	101.80G
do. I-IX.	a	3½	94.30G
do.C.Ob.V.VI	a	4	101.50G
do. do. I-IV	a	3½	94.30G
Oldb. st.Crd.	a	4	101.70G
do. do.	v	3½	94.90G
Sachs.Alt.LO	v	3½	95.50G
do.GothaLdc	d	3½	95.00G
do.LwPfXXIII	a	4	101.80G
do. do. XXV	v	3½	95.25G
do. Crdb.XXII	a	4	101.80G
do. do. XXV	v	3½	95.25G
Renten-Briefe			
Hannovrsch.	d	4	101.40G
do.	v	3½	93.00B
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	101.50G
do.	v	3½	93.00G
Pommersch.	d	4	102.10G
do.	v	3½	93.00G
Posensche	d	4	102.00bG
do.	v	3½	93.00B
Preussische	d	4	101.70B
do.	v	3½	93.00G
Rhein-Westf	d	4	102.25G
do.	v	3½	92.00B
Sächsische	d	4	102.00b
Schlesische	d	4	102.25bG
do.	v	3½	95.60B
Schlesw Hlst	d	4	101.70bG
do.	v	3½	93.00B
Deutsche Lose			
Augsbg.7GL.	—	frc.	38.00B
Bad.Pr.A. 67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	214.75bB
CölnMd.Pr.A	d	3½	135.75bG
Hamb.50T.L	3	3	—.—
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein.7Gld L.	—	frc.	38.10b
Oldenb40TL	2	3	124.60b
D.Ostaf.Schv	d	3	94.70b
Ostaf.Eisb.A	1	3	—.—
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	101.00bG
do. Anl.v.87	a	5	—.—
do.do.1909	c	5	100.50G
do.ab1000P	a	5	100.50bG
inn.4000M	c	4½	99.70G
do. 400 M.	c	4½	99.70bG
do.aus100L.	d	4½	—.—
doGs.8.8.97	d	4	89.40b
Bosnisch Anl	b	4	93.30G
do. 02	a	4½	99.90bG
Buen.Air.Prv	a	3	67.25bB
do. 08	d	5	98.60bG
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do.mittlere	a	6	104.80bB
ChileGold-A.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	95.00G
do. v. 1906	d	4½	92.60bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	102.90b
do. Tients.P.	d	5	101.90b
do. v. 98	c	4½	99.40bG
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib. 15Frl.	—	frc.	61.75b
GrchA81/84	a	1,6	50.80bG
do.cs.Goldr.	d	1,3	39.40bG
do. Monopol	a	1½	49.40bG
do.Pir.L.400	k	1,6	49.20bG
JapA.10.1.7	—	4½	97.00B
do.	a	4	90.25B
Ital. Rente	a	3½	—.—
do.	a	4	—.—
MexikA500L	q_1	5	—.—
do. 20L	q_1	5	102.30b
do. 1904	f	4	94.50G
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	99.90G
do. Kronenr	c	4	—.—
do.einh.cv.R	v	4	95.75bG
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	—.—
do. Pap.Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	165.80G
do. 64r Lose	—	frc.	517.00G
Port.St.A.III	a	3	64.90bG
do. ill. Spez.	—	frc.	12.25bG
R. deJaneiro	f	5	98.50G
Rumän. 03	f	5	102.00G
do. 89	a	4	91.20b
do. 90	a	4	94.50b
do. 91	a	4	91.20b
do. 94	a	4	—.—
do.kleine 96	e	4	91.50b
do.am.98	e	4	90.30G
do. conv.	d	4	91.60b
do. 1905	d	4	—.—
Russ.c.A.80	e	4	90.75b
do.Goldrent.	a	5	99.50bG
de.GoldA.89	q_2	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	—.—
de.GldAnl96	q_2	3	75.00G
do.Eisb A.I.II	q_1	4	90.25b
do. do. 02	a	4	89.75bG

Rss.EisbA05	a	4½	99.50B
do. Staatsrt.	q_3	4	—.—
do.Nicolai-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodener.	a	5	112.80G
do.konv.Obl.	a	3.8	85.40bG
SaoPaulo EA	a	5	98.10G
de. Gold 08	2	5	98.60bG
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	80.75bG
Siames. Anl.	v	4½	96.60b
Span.Schdkl	q_1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	88.10bG
do. Bagd.-A.	c	4	87.50bG
do. do. priv.	c	4	—.—
do.unifiz.03	c	4	94.00b
do. do. 05	c	4	87.60bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	154.90b
Ung.Goldrnt.	a	4	95.30bG
do. kleine	a	4	96.25b
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	92.70b
do.Staatsrnt	a	3½	—.—
do. GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	98.00G
do. 95	c	4½	—.—
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	92.75bG
Bu.Air.1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	94.23b
do. Pes.	a	6	102.75b
do. 1908	d	5	99.40bG
Gothnb.A.06	h	4	99.50G
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	81.00B
Mail 45Lirel	—	frc.	113.00G
do. 10Lirel	—	frc.	—.—
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99.50B
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	33.60bG
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	98.30bG
do. St.-A. 98	a	4	96.60bG
Budp HptSpk	e	4	—.—
Bulg.NatPfb.	e	6	102.80G
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm.L	[illegible]	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	96.20G
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	95.80G
Mexik. Bew.	e	4½	96.20bG
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
PestKB.II.III.	b	4	94.50G
do.K.-Obl.II	d	4	94.50B
do.Vatrl.Spk	c	4	92.50b
Poln. Pfandb	a	4½	—.—
PortTab Mon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	96.70b
SchwdHPf78	a	4	93.40bG
do.kündb.04	a	4	98.00B
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902 04	—	4	—.—
do. 1906	h	4	96.00G
Serb.G.Pfb.	a	5	100.40bG
Stokh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
UngBodkr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
doHpBPf97 I	a	4	—.—
do. Sc. C. I. II	a	4	91.80bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach.Maast.	1	4	88.25b
do. Genuss.	—	0	79.00G
Brnschw.Ld.	1	5½	130.75B
Crefelder	4	3	108.20G
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf.Güterb.	1	3	62.40b
Halb.Blank.	1	4½	—.—
Halle-Hettst.	4	3	—.—
Kgsb.Granz.	4	6	123.60b
Lüb.-Büch.	1	8	186.25G
Mckl.Fr Wilh	4	4½	104.50G
Niederlaus.	4	5½	52.50bG
Nordh.Wern.	4	4½	87.00bG
Paul.N.Rupp	4	6	—.—
Rein Liebnw.	4	4	95.00b
Zsch.Finstw.	4	14	270.75G
Aussig-Tepl	1	13	—.—
Böhm.Nordb	1	6	—.—
BrünnerLok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	10½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	105.30G
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb.Czern.	e	6½	—.—
Oest. Staats	7	6⅛	161.50bB
Orient. Eisb.	1	5	130.25G
Raab Oedb.	1	0	23.40b
Südöst.(Lb.)	1	0	24.00bB
Szatm.-Nag.	1	9	—.—
Arad u.Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	7	6	—.—
Kursk-Kiew	b	5	193.00G
Warsch.-W.	7	0	121.60bG
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	118.50bG
Canada Pac.	7	7	182.50G
Meridional	7	6	—.—
Mittelmeer	7	3½	—.—
Lux.Pr.Henri	1	5	134.25G
Sard.Secnd.	7	5⅓	—.—
Schantung	1	4½	109.50bG
West-Sizil.	1	0	83.40B
Strassen- u. Kleinbahnen			
Aach.Kleinb.	1	7	146.25b
A.-G.fVerkw.	1	11	215.50bG
do. L.D.E.	1	—	205.00bG
Allg Dtsch.Kl	1	5½	102.25bG
do.Lok.u.Str	1	8	150.25G
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Berl.Chrl.St.	1	0	—.—
Boch.Gels St	1	6	—.—
Braunschw.	1	6	—.—
Bresl.El.Str.	1	6	—.—
do. Strssb.	1	6	—.—
Crefeld. Str.	1	4	—.—
Danz.Strssb	1	6½	123.75G
Dt.Eisb.B.G.	4	5	103.60G
Elekt.Hochb.	1	5	119.90bG
Erfurt.el.Str	O	7	140.50G
Gr.Berl.Str.	1	8½	188.00bG
do.Cass.Str	O	4½	104.00bB
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	178.50b
Hann.St.V.A.	1	2½	81.00bG
Magdeb.Str.	1	8½	163.75G
Marieno Bnd	1	7½	119.75G
Meckl.Strb.	1	4½	154.25G
Niederwald.	1	½	27.00b
Posener Str.	1	8½	165.50G
Stettin.Strb.	1	7½	151.25G
do. V.-A.	1	7½	154.00G
Südd.Eisenb	4	5½	115.00bG
Ver.Eis.B.VA	1	4	68.50G
Wstd.Eisb.G.	1	0	50.50G
Schiffahrts-Aktien			
Argo.Dampf.	1	0	75.00bG
D.Austr.Dpf.	1	7	130.50G
Hmb.Am.Pck	1	0	131.25bG
Hansa Dmpf.	1	6	141.75bG
Kopenh.Dpf.	1	0	90.00G
Nordd. Lloyd	1	0	97.75bG
NeueStett.D.	1	0	31.25b
Schl.Dpf.Co.	1	4	75.10bG
V.Elbe Saale	1	0	109.30b
Eisenbahn-Prior.-Obligat.			
Brschw Ldsb	a	3½	—.—
Bröltn. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
HalbBlnk.84	a	3½	91.25G
do. 1895/03	a	3½	91.25G
Mckl.Fr.Wlh	a	4	100.40G
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk Finst	d	3½	—.—

Böhm.NrdbG	a	4	99.30B
Dux-Bodnb.A	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	—.—
do. Kr.-Pr.	a	3	77.60G
Dux-Prag. G.	a	3	78.40G
Elis.W.G.stf.	d	4	99.50G
Frz.Jos.Silb.	d	5	—.—
Gal.CrlLw90	a	4	95.70G
Kasch.O.Gld	a	4	95.20G
do. Silb. 89	a	4	94.25bG
Krons.Rudb.	d	4	95.90G
do.(Salzkg.)	d	4	99.75bB
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.alt	c	3	84.50b
do. 1885	c	3	83.00G
do. Ergznetz	c	3	83.10G
do. 1895	e	3	—.—
do. I.II.	e	3	—.—
do. Gold	e	4	98.90B
do.Lokalb.G.	a	4	97.30G
do.Norowest	c	5	—.—
do.L.A.1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	—.—
do. do.Elbet.	e	5	—.—
Raab Oedb.G	d	3	74.10bG
Südöst (Lb.)	a	2,6	60.25bG
do. Obl. Gold	a	5	102.00G
do. do. do.	e	4	85.00bG
Ung. Lokalb.	a	4½	98.10bG
do. do.	q_1	4	93.80bG
Ivang.Domb.	a	4½	97.60bG
Kursk-Ch.B.	a	4	—.—
do. von1889	d	4	88.20b
Mosc.-Jar.B	d	4	88.00b
MoscoKursk	e	4	84.20b
Mosc.Sm.ab	e	4	88.40b
Nicolai Bahn	e	4	91.90b
Orel-Gr89er	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	90.00bB
Transkauk.	k	3	75.50b
Koslow Wor.	d	4	88.30b
Kursk-Kiew.	b	4	91.50bG
Lodz.FbrEis.	a	4	—.—
Mosco-Kas.	a	4½	95.40bG
do. do.	a	4	89.00bB
do.KiewWor.	a	4½	95.60b
do. do.	d	4	88.80bG
do.Rjäsan	b	4	91.10bG
do.WindRyb.	d	4	88.00G
Rjäsan-Kozl	d	4	88.30b
do.Uralsk94	c	4	88.80G
do 97 unk 08	e	4	88.00B
Rybinsk gar.	f	4	88.20b
Süd-Ost 98	e	4	88.00bG
WrschW X.XI	d	4	91.60b
Wladik. 98	a	4	89.80bG
ZarskoeSelo	a	5	99.30b
An.Eis.2040	d	5	102.10G
do. kleine	d	5	102.10G
do.Erg.-Netz	d	5	101.90G
Eg.Ken.Ass.	a	3½	—.—
It.E.Obl.st.g	a	2,4	72.20G
Ital.Mittelm.	a	4	—.—
Livorne in L.	a	2,4	—.—
Macedon.B.	a	3	65.50bG
do. kleine	a	3	66.60bG
Portug.1886	a	3	79.00G
do.89 abg.I.	a	4½	95.00G
do. do. II.	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif 49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic.Burl.27	e	4	—.—
do.Rocklsld.	d	4	—.—
Color.S.Rllw	e	4½	—.—
DenverRioGr	a	4	—.—
North.Pac.Pr	q_1	4	102.80b
do. Gen.	q_2	3	74.10G
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	97.60G
SouthPac.55	e	4	—.—
St.Louis S.Fr	a	5	—.—
do. do.	a	5	109.50bG
do. do.	a	4	85.70bG
StLouisSWst	e	4	—.—
do.II.Inc.B	a	4	—.—
Tehuant.G.A	a	5	102.20bG
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
Berl.hyp.Bk.	v	4	98.50B
do. V u. VI.	v	4½	101.80b
do. do.	v	3	85.75G
do. do.	v	3½	92.75G
do.u.1916	a	3½	95.60G
do.I.II.u.14	v	4	99.50G
do.III.IV.15	v	4	100.00G
do.VII.VIII18	v	4	101.20G
do.KÖb.lu18	a	4	102.00G
BayrHyp.uW.	v	3½	94.90G
BrHXVI.XVII	v	4	99.50G
do. X. XI.	v	3½	95.50G
II-IX.XII-XIX	v	3½	93.60G
do.XX.1910	d	3½	93.75G
do.XXI.XXII	d	4	100.00G
do.XXIII.XV	a	4	100.75G
do.XXIV.18	d	4	101.30G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	102.25G
do. do. IV.	d	4	100.50G
do. VII. X.	v	4	100.00bG
do.XI.XII.10	v	4	100.00bG
do.XIII.u.13	v	3½	95.30G
do.XIV.u.14	d	4	100.10bG
do. XV. XVI	d	4	100.75bG
do.XVIII.XIX	v	4	101.25G
do. VIII. IX	d	3½	93.75G
do.K.Obl.13	a	3½	95.30G
do. do. 17	d	4	102.00bG
do. I. u. 13	a	3½	94.75G
Frkf.H Pf.XIV	d	4	100.20G
do.HpKrV.43	c	4	100.40G
do. do. 46	N	4	100.00G
do. do. 47	a	4	100.70G
do. do. 44	a	3½	95.60G
Goth.Grder.I	a	3½	139.80G
do. II	a	3½	117.90bB
do. III. IV	a	3½	100.50G
do. VI. VII	a	4	99.90G
do. IX. IXa	d	4	99.80G
do. X. XII	v	4	99.80G
do.XIII u.15	a	4	99.60bG
do.XIV u.16	d	4	99.80bG
do.XV u.17	d	4	100.25bG
do.XVI u.19	a	4	101.60bG
do. V. VIII	v	3½	93.30G
do. XI uk.13	d	3½	93.70G
Hamb.Hp.-B.	a	4	100.00bG
do. unk.10	a	4	100.00bG
do. unk.13	d	4	100.25G
do. unk.16	a	4	100.50G
do. unk.18	b	4	101.00G
do.S.1-190	v	3½	93.50bG
do. unk.13	d	3½	93.50G
H.BdkIII-VIII	a	4	99.50G
do. IX.X.	d	4	99.40G
do. XI XIII	d	4	99.75G
do. XIV	d	4	100.50G
do. I	a	3½	95.50G
do. II	a	3½	93.50G
LpzHB.F.VIII	d	4	101.50G
de. do. IX	a	4	100.00bG
de. do. XI	a	4	100.50G
do. Ser.E.VII	v	3½	93.90bG
do. do. X	a	3½	94.20G
Meckl.H.u.W	a	4½	—.—
do. IV uk.13	a	4	100.20G
do. VI uk.15	a	4	100.50G
do.a.kv.II.III	a	3½	93.50G
do.Strel.H Pf	v	2,4	101.10G
do. do.	v	2,1	92.10G
MnHpBVI.VII	a	4	100.00bG
do. VIII	d	4	100.10bG
do. IX uk.14	a	4	100.20bG
do. XI uk.16	a	4	100.30G
do.XII uk.17	a	4	100.60G
do.XIII uk18	c	4	100.70G
do. konv.	a	3½	93.50G
do. X u.13	a	3½	94.30G
do.Präm.Pfb	2	4	—.—
MittBd.IV.09	a	4	99.40G
do. VI.15	d	3½	100.60G
do.Grndr.-B.	a	4	100.40bG
de. do.	d	3½	94.50G
Nrdd Gr.III-V	a	4	99.10G
do. VI	d	4	99.25G
do. XI	a	4	99.30bG
do. XII	d	4	99.40G

NorddGr.XIV	d	3½	95.25G
do. XV u.15	a	4	99.75G
do. XVI u.17	a	4	100.75G
do. VII-IX	a	3½	93.00G
do.XIII u.12	d	3½	94.10G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	93.60bG
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	114.90G
XIII.XIV.XVII	v	4	100.00bG
do. XVIII	a	4	100.00bG
do. XIX	d	4	100.10bG
do. XXI	d	4	100.10bG
do. XXII u.15	a	4	100.25G
do.XXIVu.16	a	4	100.60G
do.XXV.u.18	a	4	100.75G
do. XX u.13	a	3½	95.20G
do. XI XV XVI	v	3½	93.20bG
Pr.Ctr.Bd.90	a	4	100.00bG
do. v.99u.09	a	4	100.00bG
do. v.01u.10	a	4	100.00G
do. v.03u.12	a	4	100.20bG
do. v.06u.16	a	4	100.60G
do. v.07u.17	a	4	101.00G
do. v.86,89	v	3½	92.75G
do. v.94,96	a	3½	92.40G
do. v.04u.13	a	3½	92.80G
do.K.-O.v.01	a	4	101.00G
do. do.1908	a	4	101.90bG
do.do.87/96	d	3½	93.30G
do. v.06u.16	a	3½	94.50G
Pr.Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	93.50G
do. do.	v	2,8	87.25G
ab80 rz.125	a	4½	—.—
do. do.	a	4	98.30bG
do. do.	a	3½	92.10G
do.uk.1913	a	4	99.50bG
do.uk.1914	v	4	99.60bG
do.uk.1917	v	4	100.75G
do.uk.1919	d	4	101.25G
do.Kemm.Ob	a	4	101.90bG
do.do.1909	a	4	102.00bG
do.Hyp.Vers	d	4	99.50bG
do. do.	v	3½	94.20G
Pr.Pfdbr.VIII	a	4	99.75bG
do. XX XXI	v	4	99.75bG
do. XXV (14)	a	4	100.30bG
de XXVII(15)	d	4	100.40bG
d XXVIII(17)	d	4	100.80G
do.XXIX(19)	a	4	101.25G
do.XXIII(12)	d	3½	95.30bG
do.XXVI(14)	a	3½	95.40G
do.XVIII(08)	d	3½	92.10bG
do.XXIV(12)	a	3½	94.00bB
do.KlbOb.08	a	4	99.10G
do. do. 04	a	3½	95.50G
do.Kom Ob.II	d	4	101.90G
do. VI (17)	a	4	101.90G
do. IV (12)	a	3½	96.80G
do. III (12)	d	3½	94.30G
RhHPf83-85	d	4	99.90G
do. 69-82	v	3½	92.80G
do.Kom.Obl.	d	3½	93.20G
Rhn.Wstf.B.I			
III V VII VIIA	a	4	99.78b
do. VIII VIIIA	d	4	100.00G
do. IX IXA	d	4	100.20G
do. X uk.15	a	4	100.50bG
do. XI uk.18	d	4	101.20G
do. II IV VI	v	3½	93.20G
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk.10	a	4	100.50G
do. I II	v	3½	94.50G
Schl.Bdc.I-V	v	4	99.40bG
do. do. I-IV	v	3½	92.10bG
Schwrzbil-V	c	4	100.00G
do. VI	a	4	100.10G
do. VIII	d	4	101.00G
do. VII	d	3½	97.00G
do. I	a	3½	95.00G
StNtH.rz110	a	4	—.—
do.kv.rz.100	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Südd.Bodkr.	v	4	100.40G
do. do.	d	3½	93.90G
WestdBd.I-V	v	4	99.80G
do. do. VI	a	4	99.80G
do. do. VII	d	4	100.00G
do. do.VIII	d	4	100.50G
do. do. III	a	3½	93.60G
do. do. IV	a	3½	94.00G
do. do. IX	a	3½	94.60G
Obligat. indust. Gesellsch			
* hypothekar. sichergestellt			
Acc.Boese 5	d	*4½	91.60b
AG.f.Anil.F.5	a	*4	104.00B
A.-G.Mont.2	d	4	95.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	102.00b
AllgD.Kl.ab2	v	3	75.10bB
do. Elektr.G.	d	4	99.50B
do.do.13V13	a	4½	103.00B
do. Lok.u.St.	v	4½	101.25G
do. 96 98 3	a	4	100.75G
Alsen P.-C.2	a	4½	103.00B
AlkaliRono.3	d	5	99.90bG
Anhalt.Kohl.	a	*4	95.50B
do. u. 1912	a	*4	94.75b
Berl.Braunk.	a	*4½	99.50b
Berl.-Ch.Str.	a	4½	102.00G
do. do. 2	a	4	—.—
Berl.Elekt.W	d	*4	—.—
do.unk 1912	d	4	99.80b
do.unk 1906	a	*4½	102.75B
do.HGKaisrh	d	*4½	97.75G
do.unk1912	d	4½	101.00B
Bochum.Bgw	a	*4	94.70B
Brsch Kohl.3	a	*4½	103.60G
BrownBoveri	a	*4½	101.00B
Buder.Eis.3	d	*4	99.50B
Burb.Gwks.3	a	*5	—
CalmonAsb5	a	*4½	100.50G
Charl.Czrn 3	d	*4½	—.—
ChFabWeil 2	a	4	—.—
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	100.80G
Crefld.Str.3	a	4½	101.30G
Dess.GasG.5	a	4½	—.—
Dt.Bierbr.3	d	*4½	—.—
Dt.Eisb.BG.2	d	4	94.50B
do. S.II 2	d	4½	100.50B
Dt.Kabelw.3	d	*4½	102.00bG
Dt.-Atlt.Tel.	a	*4	98.50b
DtKaisG.u10	a	*4	93.10b
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	102.80G
do. 2	a	*4½	102.00B
D.Nied.Tel.G	a	*4	101.00B
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Donnersmkh	d	*3½	95.10G
do. unk.06	a	*4	99.75B
Dorstf.Gew2	a	*4	94.60B
Drtm.Un110	d	*5	—.—
do. 100	d	*5	101.50G
do.u.14 103	a	*4½	100.00bG
do. 100	a	*4	97.50G
EisnhSilesia	a	*4½	99.75G
Elbrf.Papi.3	a	*4½	91.75B
Elkt.Hochb.5	d	4	102.00B
do. 5	d	3½	92.60bG
El.Lichtu.K4	d	4½	103.00G
Elektroch.W.	a	*4½	—.—
EnglWllwM3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb Schffb	b	*4½	99.30G
Frist.Rossm.	d	*4½	102.75B
Gelsenk.Bgw	d	*4	99.80B
Germ.Schff2	d	*4	101.00B
GgMarBgw.3	c	*4½	98.00G
do. 3	a	*4	90.10b
Ge.f.el.Unt.3	d	4	96.75B
do. 3	a	4½	102.90B
Gr.Berl.Strb	d	3½	99.75b
HmbAm.Pckf	b	*4½	101.10b
do. 3	e	4½	102.50bB
HdlBelleall3	a	*4½	102.50G
Harp.Bergw.	a	*4	—.—
Hartm.M. 3	a	*4½	104.25B
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	102.25G
Helios El.Gs.	a	frc.	—.—
HenckWlfb 5	d	*4½	106.00B
Hibernia	a	*4	99.60B
Hirschb Ld.3	d	*4½	101.50B
HöchstFbw.3	a	4	101.60G
Hörd.Brgw.3	a	*4	99.60b
Hösch Sthlw.	d	4	100.00B
HohenfGwe 3	a	*5	103.00G
Hüsten.Gwks	a	*4	92.00bG
Jlse Bergb.2	a	*4	100.00B
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—

Kattow.Bgw.	d	*3½	—.—
KnMarienn 5	a	*4½	—.—
König Wilh.2	a	4½	101.00G
do. uk.1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	99.60G
do. 1908	a	*4	99.50bG
Lahm.&Co.3	d	4½	100.50G
Laurahütte	a	*4	99.50G
do.	c	*3½	82.80G
Ldf.EyckSt.5	d	*4½	74.00B
Leonn.Brk.3	a	4½	—.—
Leopold-Gr.	a	*4½	101.00G
LdwLöwe&C.	d	4	99.75G
LwnbrHSch2	d	*4½	101.75G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	104.30B
Mix&Genest	a	4½	101.00G
Mülh.Brgb.2	a	*4½	102.50B
N BodenAG.2	a	4	96.10bG
do. 1	a	3½	90.40G
Neue Gas 3	a	*4	92.60G
N.PhotogG.2	d	4½	93.00bG
Ndrlaus.K.2	d	*4½	100.70bG
Nrdd.Eisw.3	d	*4	97.00B
Nordd.Lloyd	d	4½	100.40B
do.	d	4	96.00b
ObschlEisb3	a	*4	—.—
do.u.1912 3	c	*4½	102.10G
do. Eis.-Ind.	a	*4	96.80B
do. Koksw.3	a	*4	98.10b
Orast.Kopp3	e	*4½	103.00B
PatzenhBr.3	v	*4	101.00B
PhönixBgw.3	d	4½	103.25B
Ph.Ant.Khl.2	a	*4	97.50B
RhMet105rz	d	4	91.70B
RhWstfElkt2	d	4	95.50B
do. 2	d	4½	100.80G
do. Kalk 5	a	*4½	104.50B
Romb.Hütt.3	a	*4½	103.40G
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Schalk.Gr99	a	*4	96.90G
SchlKleinb 3	a	*4½	100.60G
Schuck.&C2	a	4	97.00G
do. 2	d	4½	101.30B
Schulth.Br.5	a	*4½	—.—
Schwanebck	a	*4½	99.40G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.00G
Siem.El.Bt.3	d	4½	101.00b
do. uk.13 3	d	4½	—.—
Siem.Glas 3	a	4½	103.70G
Siem.Halsk3	d	4	99.90B
do. 3	b	4	99.90G
SiemSchck3	a	4½	103.50G
Simon.Cell 5	a	4	98.10G
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	d	4	101.40G
Stoew.Nhm 2	a	*4½	102.00B
Südd.Eisenb	d	3½	—.—
Tangermd.3	d	4½	99.40bB
TelephBerl2	a	4½	99.90B
Thiederh.Gw	a	*4½	100.00G
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt.d.Linden	a	*4	96.70B
Ver.Dmpfz.5	d	*5	100.00B
VEisb.u BG.2	a	*4	93.25b
Westd.Eisb2	a	4	87.40bG
do.Eisenw.2	a	*4½	130.00G
WestfDraht3	a	*4	98.50B
WstfVrorib3	d	4	100.20B
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch3	d	*4½	103.00b
ZellstWidh.2	a	*4½	102.50B
Zoolog.Gart.	a	4	—.—
Grangesbrg.	e	*4½	102.80G
Heid.Psch HI	d	5	101.30G
Napht.GoldA.	d	*4½	100.00bB
do.	a	*5	100.00G
RssZlistWdh	d	*4½	—.—
SteauaRm.5	e	5	104.00bG
Victor. Falls	a	5	102.00G
Bank-Aktien			
Badische Bk.	1	7	—.—
Barm.Bankv.	1	7½	132.75bG
do.Kreditbk.	1	6	100.90B
Bayr.B.f.H.u.	a	5	104.50G
Berg.Märk B	1	8½	162.75bG
Brl.Hand.Gs	1	9	176.25b
do.Hypoth.B.	1	6½	126.80bG
do.Kassenv.	1	5⅓	121.50G
do. Maklerv.	1	4½	110.80G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	168.50B
Braunschw B	1	6½	122.10bG
do.Hann.Hyp	1	8	158.00G
BrslDkb.abg	1	6	110.00bG
do.Wechsl.B	1	4	99.00bG
Chemn.Bkv.	7	7	113.00B
CrdVNeviges	a	7½	123.25G
Ctrlb.f Eisbw	1	7	115.90b
Coburg.Kred	1	5	92.75bB
Com.u.DiskB	1	5½	115.60bG
Dän Lndm.Bk	1	8	131.30bG
Danzig.Prvtb	1	7½	128.50G
Darmst.Mk.	1	6	135.80b
Dessau.Ldb	1	6½	113.75B
Dt.Asiat.Bk.	1	8	148.50b
Dt.Ansiedlb.	1	8	148.50B
Deutsche Bk.	1	12	247.75b
do. Effekt.B.	1	4½	105.90G
do.Hypoth.B.	1	7½	147.60b
do.Nation.B.	1	7½	121.90b
do. Uebers.	1	9	163.90b
Disk.Komm.	1	9	190.00bG
DresdnerBk.	1	7½	159.10b
do.Bankver.	1	5	99.30b
Elberf.Bnkv.	1	6½	107.10G
Essener Bkv.	1	7	130.00B
do. Kredit	1	8½	168.00b
Gotha Grdkr.	1	8	159.25G
do. Privatbk.	1	7	133.00bB
Hamb.Hyp.B.	1	9	179.80b
Hannov Bank	1	7½	145.30G
HildesheimB	1	8	160.00bG
Imm.u.Vrk.B	1	8	148.00bG
Kieler Bank	1	7½	128.00G
Königsb.V.B.	1	7	128.25G
Landbank	1	6	109.75b
Leipz.Crd.A.	1	9	169.25bG
Lüb Com.Bk.	1	8	126.00bB
Luxemb.int B	1	9	170.75G
MärkischeB.	1	6	102.30G
Magdeb.B.V.	1	0	112.90b
do. Privatb.	1	7	130.10bG
Mecklb.B.40	1	8	124.50G
do.HypothBk	1	14	267.25G
Meining.do.	1	7	145.90B
Mitteld.Bodk	1	5⅓	102.40bG
do. Kreditb.	1	6½	122.75bG
Mittelrh.Bk.	1	7½	119.60G
Mülh.a.R.Bk.	1	6½	106.40G
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	126.60b
Niederdt.Bk	1	7	110.50bG
Nordd.KredA	1	7	123.60bG
do.Grndkr.B.	1	6	113.90G
Oest.Kred.A.	1	9⅓	—.—
Old.Sp.u Lhb	1	9	—.—
Osnabr Bank	1	7½	139.25G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	127.30G
Petersb.Disk	1	10	175.00bG
do.Int.H.-B.	1	10	159.75B
PfälzischeB.	1	5	101.30G
Pfälz.Hyp.B.	1	9	—.—
Potsd.Kr.Bk.	1	7½	122.25G
Preuss.BdKr	1	8	164.90b
do.Ctr.Bd.Kr	1	9	193.50bG
do.Hyp.A.-B.	1	5½	122.70bG
do.Leihhaus	1	6	116.75B
do.Pfdbr.Bk.	1	7½	145.80G
Reichsb.Ant.	1	[illegible]	147.50G
RheinBk.abg	1	6	109.60G
do.Krd.Bk.	1	7	137.00G
do.Hyp.Bk.	1	9	—.—
Rh.WstfBdkr	1	8½	167.80G
do. Disk.	1	7	128.50bG
Rostock.Bk.	1	7	119.80G
Russ.B.f.a.H	1	10	154.40bG
Sächs.Bank	1	9	150.40G
do.Bd.Kr.-A.	1	7	146.75G
SchaaffhBkv	1	7	143.10bG
Schles.Bkv.	1	7½	159.25bG
do.Bod.Kr.A.	1	8	160.20B
SchwrzbHpB	1	5½	117.10G
do.Landb.40	1	8	124.00G
Sibir.Hdlsb.	1	16	224.10bG
Südd.Bodkr.	1	8	182.30G
Ver.BHbg.80	1	9½	169.25G
Wstd.Bdkr.A	1	7½	148.50bG
WstfLippVrb	1	6½	105.50bG
Wien.Bankvr	1	7½	—.—

Ctb.fEbxOb3	a	4	97.50B
Dtsch.Ans.B	a	4	95.25G
Landb.Obl.3	a	4½	101.00bG
Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Unionsbr	O	3	94.00G
Bock.cv.u.n.	O	5	104.10G
Böhm.Brauh.	1	0	116.00G
BolleWb.abg	O	1	110.50G
Dtsch.Bierb.	O	5	104.50G
Friedrichsh.	O	3	83.50G
Gebhardt	O	1	57.50G
Germania	O	0	74.00G
Hilsebein	O	0	38.50G
Kaiserbr.	1	5	71.75G
Königstadt	O	4	90.30bG
LandreWssb	O	0	96.75G
Löwnb.H Sch	O	6	126.50G
MünchBrauh	O	4	91.00G
Patzenhofer	O	11	218.10bG
Pfefferberg	O	9	176.75G
SchönebSch	O	8	192.25bG
Schultheiss	9	14	242.50bG
SpandauerB	O	4½	133.70bG
Vereinsb.cv.	O	10	202.00G
do. St.-Pr.	O	12	219.00G
Victoria	O	3	84.75G
Auswärtige			
Boch.Victor.	8	7	110.75B
Brauh.Nürnb	O	9	155.00B
BriegerSt.Br	9	4½	—
Danziger	O	10	145.00G
Dortmunder	O	20	312.00bG
do.Unionbr	O	20	325.00bG
do.Victoriab	O	7	110.00G
Düssld Adler	O	4	70.50G
do.Höfelbr.	O	8	134.00G
Frankf.Henn	9	8	135.75G
Germ.Drtm.	O	11	150.00bG
Gevelsberg.	O	5	74.50B
Glückauf	O	9	134.00G
Henning.Rfb	O	3	55.00B
HerkulCass.	O	10	166.00B
Hocherlbräu	O	0	36.75B
Holsten	O	11	166.10b
Hugger Pos.	O	8½	134.75B
Isenbeck&C	O	0	79.50B
Kiel.Schloss	O	11	143.75B
Kistrbr.Röd.	O	3½	85.10bG
KönigB.Beck	O	7½	138.00B
Kunterstein	O	3	70.00G
LeipzRiebek	O	9	174.00B
Lindor.Unna	O	4	63.00G
Lindener	O	14	232.25G
LöwenbrDtm	O	12	—.—
Merzig.Br.	O	9	—.—
Mus.Lngndr	7		132.75bG
Oberschles.	1	4	93.75G
Oppelner	O	4½	78.75G
Paulshöhe	O	7	115.00B
Reichelbräu	7	10	175.00B
Rostocker	O	10	170.00B
Schlegel	O	10	155.00B
Schöfferhof	O	4½	92.75G
Schwaben Br	O	8	136.00G
Sinner	1	16	249.00bB
vTucherscha	7	14	232.10G
Vrnsb Artern	O	6	101.00B
Wickl.Küpp.	N	7	145.50G
Wiesbd.Kron	O	0	54.50bG
Aach.Spinn	1	10	132.50G
Accum.-Fab.	1	12½	212.50bB
do.Boese VA.	1	0	42.00bG
A.G.f.Anilinf.	1	18	345.50bG
do.f.Bauausf	1	0	70.00bG
do.fBürstind	7	9	144.00B
do.f.Mot.Ind	4	0	80.00bG
do.fPappenf	4	4½	73.50G
AdlerCem kv	1	10	155.90b
Adler Fahrr.	N	25	364.75b
AdlerhütteGl	a	9	144.00bG
Admiralsg B.	1	0	78.00bG
do. V.-A.	1	0	90.75bG
Alexanderwk	7	0	66.00b
AlfldGron.Pp	1	0	98.50B
AllgBerlOmn	1	0	139.00bG
do.Elekt.Gs.	7	12	236.90b
do.Häuserb.	1	7	102.75B
Alsen Prtl.C.	1	9	219.75bG
Alumin.-Ind.	1	18	277.50bG
AmtegPankB	1	frc.	121.00bG
Anglo Contin	1	7½	112.75bG
Anhalt.Kohl.	1	4	125.00bG
do. V.A.	1	6	113.60G
Ankrw.Hgstb	9	5	103.75bB
Annab.Sing.	7	12	184.70bG
Annen.Gusst	7	6	92.80bG
AplerbBergb	1	10	159.80b
Archimedes	7	9	151.75G
Arenbrg Bgb	1	24	460.00b
ArnsdorfPap	O	3	104.50bG
Aschaffnb.P.	1	8	—.—
Bad.Anilin	1	22	439.50bB
Baer&St.Mt.	1	25	435.00bG
Balcke,Tell.	7	6	132.40b
Bamb.Malz.	8	4	84.80G
Barcelona El	1	7½	121.50bG
Bartz&Co Sp	1	6½	120.20bG
Basalt Akt.G.	1	5	87.25b
Baug BNeust	—	frc.	145.00G
do.KaisWStr	O	1½	69.75bG
Baul.Seestr.	—	frc.	117.50G
Bv.Weissens	—	frc.	1305G
Bayr.Celluf.	1	4	170.00bB
do.Hartstein	1	14	173.75bG
Bazar Gen.	—	72M	1061G
Bedorg Wllw	1	1	51.00bG
J.F.Bemberg	O	3	71.80b
BendixHolzb	5	0	81.75b
Bergm.Elkt.	1	18	280.00bG
Berg.Mk.Ind	1	3	94.75G
Brl AnhMsch	1	12	213.50bG
do.Brodfab.	1	frc.	160.00G
do.Cementb	—	frc.	1250G
do.Cichor.F.	—	frc.	166.75G
do.Elekt.-W.	7	11	170.25b
do. do.	1	4½	103.50G
do.Gub.Hutf.	1	11	186.50bG
do.Hlz-Cmot	1	2	74.25G
do.HtKaisrh.	1	0	45.70B
do.JuteSpVA	7	9	111.00bG
do.LuckwWll	1	0	84.00B
do.Maschin.	7	15	256.00b
do.Mühlen	1	7	111.60G
do.NeurK.VA	7	4	80.00bG
do.SpedV.cv	1	17	174.00bG
do. do. V.A.	1	16	163.75G
do.Terr.u.B.	1	10	142.50bG
BernbMasch	1	4	95.00G
Berth.Schft.	1	12	202.00bG
BerzeliusBw	1	0	95.50G
Beton u.Mon	2	10	172.00bG
Bielef.Msch.	O	17	335.50bG
Bing Metall	1	10	185.00B
Birkenw.V.A.	1	0	44.50bG
Bismarckhtt	7	18	234.50b
C.Blumwe&S	1	6	117.75bG
Bochum.Bgw	1	0	61.50bB
do.Gussstl.	7	12	243.75b
BodG.Berl.N.	1	6	124.25G
do.Kurfürstd	—	frc.	1620G
doHchbSchA	—	frc.	98.25bG
Böhler & Co.	1	13	247.50bG
Borsigwalde	—	frc.	113.60bG
Bösperd.Ww	7	0	104.60bG
Braunk.u.Br	7	12	184.50bG
Brnschw.Khl	1	13	251.00G
do. Pr.-A.	1	14	258.25G
do. Jute	7	12	214.50bG
BredowZckf.	7	0	56.10bG
Breitenb.Cm	1	8	135.25b
Bremer Gas	1	5½	93.75bG
do.Linoleum	1	6	144.00b
do.Wollkäm.	1	10	264.00bG
Bresl.Spritf.	O	20	317.00bG
do.WgfLinke	1	22	415.75b
do. do. V.-A.	1	4½	104.00G
BrownBoveri	4	11	185.10bG
Buderus Eis.	1	6	118.00bG
Busch opt.I.	4	12	201.50bG
BuschWg.VA	O	12	194.50bG
Butzke Met.	1	6½	102.50G
Calmon Asb	1	6	113.25bG
Carol b.Offl.	1	30	455.00bG
Carlshütte	7	7½	118.00G
Cart.Loschw	7	19	321.25G
do. do.	7	9	168.90B
CasselFedst	1	12	215.00bG
Charlottenb.	7	6	132.00bG

Chart.Wass.	O	14	342.50b
Chemische Fabrik			
Buckau	1	12	183.90b
do.St.-Pr.	1	12	185.00G
Griesh.El.	1	14	250.00b
Grünau	1	10	169.50bG
v.Heyden	1	10	174.50b
Honning.	7	8	160.10bG
Milch	N	15	230.00bB
Oranienb.	1	7	170.00G
Weiler	1	7	163.80bG
Albert	1	32	465.00b
Byk	7	0	68.50bG
Chemn.Wrkz	7	5	97.00G
CölnerBgwV	1	30	455.25bG
do.Gas u.El.	1	4	95.60G
Cöln-Müsen	7	0	110.25bG
ConcordiaB	1	10	287.10bG
do. chem.	7	12	208.00bG
do. Spinner.	1	0	167.00bB
Consolidat.	1	23	419.00G
ContElNgbVA	4	4	87.50b
do.Wasserw	1	7½	142.25bG
Cottb.Masch	O	5	89.50G
Cröllw.Pap.	7	12	210.10bG
Delmnh.Lin	1	13	223.00B
Dessau.Gas	1	9	183.60bG
Dt.Atl.Teleg	1	7	119.00bG
do.Lux.Bw.V	7	10	214.00bG
do.Nied.Tel.	1	6½	114.75B
do.Oest.Bw.	1	11	202.50bG
do.Ueb.El.G.	1	9½	172.75bG
do.Asph.Ges	1	8	129.10bG
do.Gasglühl	7	35	635.00bG
do.Jut.i.Ms.	1	20	260.00bG
do.Kabelwk	1	6	105.00bG
do.Lin.Rixd	1	8	160.00bG
do.Speisew	O	10	189.50B
do.Spiegelg	1	24	358.75b
do.Steinzg.	1	14	228.60G
do.Tiefb.-G.	1	20	310.25bG
do.Tonröhr.	1	10	159.00G
do.Waffenf.	1	20	339.25b
do.Wag.L.-V.	1	11½	192.50bG
do.Wasswk.	1	2½	81.75G
Dinnendahl	7	0	74.00bG
Dommitsch	4	8	142.75G
Donnersm.	1	17	312.25bG
Dör.&Lehrm	7	9	113.50bG
do.Vrz.-A.	a	—	111.00G
Dortm.Un.C.	7	2	83.50bG
do.Vzg.-A.D.	7	5	98.00bG
Dresd.Baug	1	5	141.75G
do.Gardinen	6	15	260.00bG
DürenMetall	1	12	202.10b
Düssd.Wagg	7	22	283.10bG
do. Eisen	O	13	175.50b
do.Maschin.	1	6	100.75G
do.Röhr.Ind.	7	8	144.90b
Dux.Kohl.V.	1	12	210.75bG
do.Porzell	1	7	107.00G
Dynam Trust	5	10	170.50b
Eckert.M.F.	4	9	166.00bG
Egest.Salin.	1	10	161.00G
Eilenb.Katt.	6	3	98.60G
Eintracht Br.	1	27	444.50
Eisg.Velbert	7	7	103.75G
Eisenw.Kraft	1	11	193.20b
L.Meyerjr&C	1	4	120.25bG
Eisnw.Siles.	1	7	173.75bG
Elberf.Farb.	1	24	457.25b
do.Papierfb.	7	0	71.25G
Elekt.Dresd.	4	4	86.25b
El.Licht u.K.	O	7	127.00bB
do.Lief.-Ges	1	10	181.00b
do.Liegnitz	1	5	108.25bG
do.Jnte.Zür.	7	10	196.75G
EmailUlrich	7	6	98.80b
Engl.Wollw.	1	6	110.60bG
Erdmsd.Sp.	1	5	80.50bB
C.Ernst&Co.	1	0	49.00G
EschwBergw	7	8	205.00bG
do.Eisenw	7	8	139.50b
Essen.StnkB	1	10	187.90b
Faber Blst.	7	15	269.50B
Fac.Eis.Mst.	7	11	184.10bG
do. V.-A.	7	11	186.75b
FalkenstGrd	7	8	131.90b
Fein Jute-Sp	1	5	136.00bG
Feldm.Cell.	1	7½	146.00bG
Felt.&Guill.	1	8	146.00G
FinkenbCem	1	12	160.00bG
Fiensb Schff	7	6	148.60bG
Flöther M.	1	11	191.00bG
Frkf.Chauss	1	0	130.00bG
Fraust.Zuck	9	12½	182.10bb
FreundM.cv.	7	14	326.00bG
Friedrichsh.	7	3	137.75bG
Frdrchsseg.	4	0	97.50bG
Frist.&Rssm	1	7	119.75bG
FroebelnZck	5	12½	159.80b
Gaggenau	7	6	93.25bG
Gasm.Deutz	7	6	95.00G
Gelsw.Eisen	7	4	178.00bG
Gebh.&C.Sp.	1	10	229.00b
Gebh.&König	2	18	393.00bG
Gelsenk.Bw.	1	9	199.50bG
do.Gussstl.	8	0	84.50bG
G&F.Renner	1	13½	242.10b
Gensch.&Co	1	13	171.00bG
GermaniaPC	7	8	113.50bG
Gerresh.Gls.	1	15	226.00B
Ges.f.el.Unt.	1	8	147.75bG
GieselPrtl.C.	1	9	142.80bG
Gildemst.Wz	7	8	111.00bG
Gladb.Spinn	7	9	140.00bG
do.Wollw.	7	7	144.25bG
GlasSchalke	1	8	163.25bB
Glauzig.Zck.	6	11½	157.30b
GlückaufBw.	1	6	94.00b
Görl.Eisenb.	7	22	320.50G
do.Maschin.	7	10	138.90b
Greppin.Wk.	1	10	183.60b
Grevenbr.M.	1	0	101.00b
Gritzner M.	1	13	216.25b
Gr.Lichterf B	1	0	128.25bG
do. Terr.	1	4	—.—
Gr Strel.Zem	1	9	128.25G
Gundl.Bielef	1	8	122.00bG
Gutmann M.	1	7	114.00G
GuttsmannM	1	6	83.00B
HagelbPap.	4	6	110.50bG
Hagen.Gusst	7	0	43.00bB
HallescheM.	1	26	419.75b
Hamb.El.-W.	7	8	149.75bG
Handlg.f.Gr.	1	4½	193.10bG
Hst Belleall.	1	7	115.90b
Hannov.Bau	1	0	79.10bG
do.Immobil.	1	5	108.90B
do.Maschin.	7	25	341.10G
Harb.WienG.	7	0	165.25bG
Harkort Brck	1	10½	153.75b
do. St.-Pr.	1	11½	166.50b
do.Bw.St.-P.	7	10	129.00B
Harpen.Bgb.	7	11	200.75bG
do.	7	11	205.25b
Hartmann M.	7	12	185.00bG
HartungGus.	4	0	85.10bG
HarzerWkAB	7	0	40.00bG
HasperEisen	7	7½	174.00bG
Hedwigshütt	4	18	220.50bG
Hein Lenm.a	1	10	151.60bG
Heinrichsh C	1	8	161.75G
Hemmor Cm.	1	4	133.30bG
Hermannm.	1	8	141.00bG
Herbrand W.	O	15	192.00b
HildebrndM.	7	13½	173.00B
HilgersVerz.	1	12	172.80G
Hubert Arm.	1	0	72.80bG
Hirsch Kupf.	1	10	170.25b
Hirschbg.Ld	1	10	159.75b
HochdahlV.k	7	6	97.25G
Höchst.Fbw.	1	27	448.00bG
HofmannSt.	1	6	175.10B
HofmannWg.	1	35	495.30b
Hohenlohe W	4	8	199.00bG
Hösch E.u.St.	7	14	273.00bG
Hörd.Gold.V.A	1	4	86.00B
Hotelbetr.Gs	4	9	170.30b
Hotel Disch	O	6	97.60G
Howaldwerk.	7	0	83.25bG
Hüsten.Gew.	7	0	44.60bG
Hüttenn.Sp.	1	4	80.80bB
HumboldtMa	7	8	125.90b
HumboldtMü	7	10	152.00B
Ilse Bergb.	1	22	427.00b
Int.Baug.StP	1	12	219.50G
Jaenseh&C	6	6	190.00B
JeserichV.A.	1	5	105.25G
Jessenitz K.	1	4	104.00G
Kahla Porz.	1	12	307.00bG

Kali Aschrsl.	1	10	159.00bG
KaplerMsch.	1	0	77.75bG
Kattowitz.Bg	4	14	256.00bG
Keula Eisen	7	5	96.75G
Keyling &Th.	1	4	122.00bG
Kirchner&C.	7	16	232.00b
Klaus.Sp.ab	1	5	76.40b
KöhlmannSt.	O	18	301.00b
Koll.&Jourd.	5	15	280.50bG
Kölsch Walz.	7	5	107.75B
Kg.Wilh.kv.	1	18	273.50bG
do. Pr.-A.	1	23	362.00G
Kön.Marienh	1	5	101.25bG
do. V.-A.	1	6	101.25bG
Kgsb.Walzm	1	6	106.75bG
do. Zellst.	4	20	269.00bG
Königsborn	1	13	197.25bG
KönigszeltP.	7	6	155.75bG
Körbisd.Zck	4	10	164.90B
Gbr.Körting	1	6	139.25bG
Kosth.Cell.	1	14	212.00bG
Kronpr.Met.	1	27	369.80bG
Gb.Krüg.&C.	1	8	146.50G
KruschwitzZ	7	21	275.50b
Kunz Treibr.	1	0	112.00B
Küpperb.&S	1	12	209.50G
KupfwDtschl	1	8	139.50bG
Kyffhäuserh	1	6	158.00bG
Lahmeyer E	4	6	114.10bG
Lapp.Tiefb.	1	0	128.00G
Lauchhamm	7	10	183.50b
Laurahütte	7	10	191.75b
Leipz Gummi	1	7	139.10G
do.Werkzgm	1	20	298.00bG
Leonh.Brnk.	7	9	143.50bG
Leop.-Grube	1	7	121.25G
Leopoldsh.	7	0	41.50bG
do.5 Pr.-Akt.	7	5	109.00bG
Leykam Jos.	1	6	117.50G
Lingel Sch.	7	17	229.75G
Löhnert M.	1	7	112.00G
L.Löwe&Co.	1	16	281.50bG
Lothrng Cem	1	9	126.50bB
do.Eis.d.abg	7	0	41.10bG
de.do.St.Pr.	7	3	81.25G
Luck.&Staff.	1	5	104.00bB
LübeckMsch	1	20	252.25b
Lüneb.Wchs	7	7	115.00B
Luth.Bschw.	7	6	119.00bG
Malmedie	O	8	122.25G
MrkWestfBw	7	0	108.60b
Magdeb.Gas	1	6	115.50bG
do.Baubk.	1	5	86.60G
do.Bergw.	1	36	534.08B
do.Mühlen	O	8	141.25bG
Mannesmrhr	7	12	223.30bG
Marie k.Bg.	7	5½	93.00bG
MarienhKotz	4	6	114.50bG
M.F.Breuer	1	0	87.00bG
do.Buckau	1	7	124.00bG
do.Kappel	7	24	362.00bG
do.ArmStrub	1	6	81.00G
Massen.Bgw	1	6	118.50bG
MchWb.Lind	1	4	131.50G
do.Sorau	O	8	218.00bG
do.Zittau	5	12	210.10bG
Mechern.Bg.	1	frc.	—.—
Meggen.Ww.	7	0	129.00bG
Mend&Schw	7	0	76.10bG
MerkurWllw	D	15	249.50bG
Milow.Eisnw	1	0	190.00bG
Mix&Genest	1	0	119.00bG
Mühle Rüning	7	14	200.50bG
Mühlh.Brgw.	1	11	182.00bG
MüllerGumm	1	8	187.75G
Müller Speis	1	15	225.75bG
Nanm.Koch	1	10	175.25G
Neptun Schff	1	4	96.75bG
Neu Bellevue	—	frc.	95.50G
do.Bod.A.-G	1	8½	147.60bG
do.Finkenkr.	—	frc.	115.00G
do.Grunewld	—	frc.	132.80G
do.Obrl.Glas	1	18	306.00bG
do.Phot.Ges.	1	0	81.75b
do.Westend	—	frc.	206.90bG
Niederl.Kohl	4	10	173.50bG
Ndschl.El.W.	7	6	124.50bB
Nienb.Eis.ab	7	0	67.80b
Nitritfabrik	4	16	245.25bG
Nordd.Eisw.	1	2½	55.70b
do.do.V.-A.	1	5	85.25G
do. Gummi	1	10	171.50bG
do.JuteSpLA	1	12	145.90B
do.do.L.B.	1	9	106.90b
do. Lagerh.	1	frc.	1230G
do. Leberp.	O	5	102.25G
do. Spritwk.	O	14	200.75B
do. Steingut	4	10	225.00B
do. Trik.Wb.	5	8	129.00b
do.Wollkäm	1	8	162.00bG
Nordhaus Tp	1	0	63.25G
Nordpark T.	—	frc.	2680b
Nords.Fisch.	7	0	75.75b
Nrnb.Herk.W	O	10	163.80G
Oeschl.E.B.	1	15	106.30bG
do.Eisenind.	1	1½	[illegible]
do.Kokswrk.	1	11	159.75bB
do.Prtl.Cem.	1	16	186.50bG
Odnw.Hartst	1	7	103.70b
OekingSthlw	7	0	99.75bG
Oldb.Eish.kv	7	3	74.25G
Opp.Cement	1	10	154.25b
Orenst.&Kop	1	15	206.10bG
Osnab.Kupf.	7	4	114.00G
Otavi-Minen	4	11	235.25bB
Ottens.Eisen	1	7	105.00B
Pan.Gldsch	7	18	229.00b
PassageABV	1	6	124.00G
Pauksch M.	N	0	53.75G
do. Vz.-A.	N	4½	82.00G
Peipers&Co.	7	7	134.75G
Penig.Msch.	7	4	61.50bG
Petersb.El.B	1	6½	114.50bG
do. V.-A.	1	9½	154.50bG
Petrolw.V.A	1	0	58.00bG
Phönix Lit.A.	7	11	193.10G
Jul. Pintsch	1	14	245.50b
Planiawerke	1	12	233.00G
Plauen Spitz	7	6	130.10G
PongsSp.uW.	1	0	59.25G
Posen.Sprit	O	25	402.00bG
PresssUntr	8	6	83.80G
RcnwWaltr.	1	0	88.30G
RaveneStab.	1	7½	131.80b
Ravensb.Sp.	1	13½	153.00bG
ReicheltMet.	1	12	212.75G
Reiss&Mart.	1	4½	91.00B
Rhein-Nass	1	8	270.75b
Rhein.Brnk.	4	9	179.50bG
do.Chamotte	1	5	102.00bG
do.Metallw.	O	0	91.50B
do.do.V.-A.	O	0	95.00bB
do.Möblst.W	1	0	114.25G
do.Spiegelg	1	10	167.75b
do.Stahlwrk.	7	11	182.10b
do.Wstf.Ind.	1	4	164.50bG
do.do.Cem.I	1	12	196.00bG
do.Kalkwerk	7	7½	149.60bG
do.Sprengst	1	11	210.00G
Rheydt.el.F.	1	7	125.00G
RiebeckMtW	4	12	194.50bG
J.D.Riedel	4	12	221.00bG
do. V.-A.	4	4½	102.00B
S.RiehmShn.	O	10	139.75bG
Rolandshütt.	7	5	103.50bG
Romoch.Hütt	7	9	170.25bG
Rosentn.Prz	1	18	278.25bG
Rositz.Brnk.	7	14	221.60b
do. Zucker	1	3	113.90b
Rothe Erde	7	10	125.00B
Rütgers Wk.	1	11	181.00bG
SächsBöhC	1	12	176.00G
do. Gussst.	7	10	239.00b
do. Kartonn.	1	10	149.00G
do. Kammg.	1	5	122.00bG
do.Thür.Brk.	1	5	103.00G
do.Cem.Fab.	1	12	175.00bG
do.Webst.-F	7	13	222.00bG
Sal Salzung.	1	7	112.50G
Sangern.M.	O	0	139.75b
Saretti	7	6	145.50bG
Saxonia Cem	1	11	147.75b
Schoeewitz	1	15	—.—
Schering	1	9	227.80bG
do. V.-A.	1	4½	104.30G
Schimisch.C	1	9	142.00bG
SchimmelM	5	9	133.80b
Schles.Zink	1	14	405.00bG
do.Cellulose	7	8	103.50G
do.Elkt.uGas	1	9½	180.50bG

Schl.El.u G.B	1	9½	179.10bG
do. Kohlen	7	0	20.70b
do.Ln.Krmat	9	10	151.75bG
do.Prtl.Cem.	1	10	160.00bB
Schf Schulte	7	10	125.50B
H.Schneider	1	8	145.50G
Schöll.Eit Kg	5	0	96.00b
Scholten St.	9	10	162.00bG
Schomburg	O	10	148.00G
Schöneb FrT	4	12	186.50G
do. Metall	7	0	69.00b
Schoening	5	6	109.25bG
Schönw.Prz.	1	0	94.50G
Schött Rhdt.	1	7	112.30G
Schftg.Huck	1	7	128.75G
Schub.&Slz.	4	20	339.00bG
Schuckert El	8	5	126.00bG
Fr.Schulz jr.	1	23	318.10bG
Schulz-Kndt	1	1	138.25b
Schwanebck	1	12½	151.00bG
SchweimEis.	7	8	149.00bG
Seebeck Sch	7	0	97.25bG
Seegall A.G.	1	7	64.00bG
SeckMnlb Or	7	12	190.00bG
Fr.Seiff.&C.	1	8	132.25G
SentkerV.-A.	4	2	60.50bG
Siegen Sol.G	7	0	94.10bG
SiemensEl.B	O	6	115.00B
Siemens Gl.I	1	16	258.40b
Siem.&Hlsk.	8	11	230.00b
SimoniusCll.	1	7	131.50G
Spinn&S.ab	4	3	48.50bG
Spnn Renner	1	10	145.25G
Stadtberg.H.	7	2	98.50G
Stahl&Nolke	7	8	136.00bG
Stahnsdf.Tr.	—	frc.	79.00G
Stark&Hffm.	7	3	61.25bG
Stassf.Ch.F.	7	7	130.75bG
Steaua Rom.	5	9	135.40bG
Stett.Bred.C	1	6	122.50bG
do. Cham Did	1	17	296.25bG
do.Elekt.Wk.	7	7	132.60G
do. Vulkan	1	12	231.00bG
Stodiek&Co.	N	12	188.50B
Stöhr Kamm.	1	12	198.10bG
StollwrckVA	1	6	119.00bB
StoewerNhm	1	9	147.50bB
Stolb.Zink-A	1	5	140.30b
Strals.Sp SP	7	7½	135.50G
Sturm Falzz.	1	3	60.50G
Südd.Immob	1	3	101.10bG
Tafelglas	5	7	116.50G
Tecklenbrg.	1	0	107.25G
Tel.Berliner	7	10	173.25bG
Teltow.Bod.	—	frc.	49.50bG
Teltow-Kan.	5	frc.	67.20b
Tr.Grosssch	a	0	122.00bG
do.Berl.Hal.	—	frc.	1074G
do.N.Schönh	1	3	121.00G
do.N.BotGart	—	frc.	150.00G
do BrlNrdost	1	0	262.00bG
do.do.Südw.	7	frc.	140.30b
do.Telt-Rud.	1	0	100.00G
do. Witzleb.	—	frc.	2400bG
Teuton.Misb	1	10	210.00bB
ThaleEis.SP.	1	0	106.25bG
do. do. V.A.	1	0	116.50G
Thiederhall	1	0	99.60b
Fr.Thomée	7	3	114.75G
Thörl V.Oelf.	7	16	231.00bG
Thür.Salin.	1	3½	60.50bG
do.Nad.u.St.	7	11	172.25G
Leonh.Tietz	1	7	120.25bG
Tiele Kunst	1	frc.	205.00G
Tittel&Krüg.	a	7	130.00bG
Trachenb.Z.	7	10	132.75G
Triptis Porz.	1	12	166.60bG
Tuchf.Aach.	1	5	98.80b
UnionBau	1	8	126.75G
do.chem.Fb.	O	15	218.25bG
U.d.Lind.Bv.	—	8	140.00bG
Varzin.Pap	1	5	181.00bG
Ventzki Mb.	1	7	185.00bG
V.Brl.Frkf.G.	1	10	145.00bG
do.ChWChbg	7	13	252.25bG
do.CölnRwP.	1	12	250.00bG
do.Dmpfzieg	4	0	45.25b
do.FränkSch	1	10	158.25b
do.Glanzst F	1	40	580.00bG
do.Hanfschl	1	15	204.00bG
do.Harz.Klk.	O	7	114.50bG
do.Kammer.	1	0	68.00b
do.Troitzsch	1	15	228.50bB
do.Mörtel-W	1	3	135.50B
do.Metw.Hll.	O	11	187.75b
do.Nickelw.	4	14	263.50bG
do.Pinselfb.	7	15	257.50B
do.Zypen&W	7	7½	178.60bG
do.Thür.Met	7	12	177.00G
VictoriaFahr	O	6	98.50G
VogelTel.Dr.	O	3	194.25b
Vogtl.Masch	7	12	205.00bG
do. V.-A.	7	12	211.00bG
Vogtländ.&S	O	7½	84.80G
Vogt & Wolff	9	14	198.25bG
Voigt&Wind.	1	0	68.25G
VorwärtsBS.	1	7	92.50bG
Vorwohl.P.C	1	22	260.00b
WandererF	O	20	328.50b
Warstein.Gr	7	8	115.50G
W..kGelsenk	1	10	210.00bG
Wegel.&Hbn	1	12	194.00b
Wende roth	7	6	—.—
Wrnsh.Kmg.	1	9	137.50bG
do. V.-A.	1	11	159.00bB
L.WesselPz	1	0	65.75G
Westd.Jute	1	9	126.25bG
Westeregln.	1	10	206.00bG
do.Pr.-Akt.	1	4½	100.75bG
Westfal Cem	1	17	221.00bG
Westf.Dr Ind	7	8	173.50b
do.Drahtwk.	7	10	210.50b
do.Kupfer	7	0	101.50b
do.Stahlw.	7	0	169.25bG
do.Bod.A.G.	1	frc.	728.00b
WickingCem	1	10	141.75bG
WickrathLdr	1	10	185.00bG
Wiel&Hrdtm	8	7½	100.00bG
WieslochTw.	1	3½	101.25bG
H.Wissner	7	17	223.50b
Wilhelmshtt.	7	6	78.75bB
WilkeGasom	4	8	115.00B
Witten.Glas	1	4	108.40G
do.Gussstl.	7	15	221.50b
do.Stahlrhr.	7	25	343.25bG
Wrede Mälz.	9	7	77.20G
ZecnauKrb.	1	7	131.00bG
ZeitzerMsch	7	11	191.10bG
Zellstoff Ver	7	5½	77.75G
do.Waldhof	1	25	299.90bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt.	8 T.	2½	168.75b
do.	2 M.	2½	168.30bG
Brüss.u.A	8 T.	3	80.875G
Kopenhag	8 T.	4½	112.40bB
London	vista	—	20.42G
do.	8 T.	2½	20.40b
do.	3 M.	2½	20.33bG
Madr.u.B.	14 T.	4½	74.30G
Neuyork	vista	—	4.195B
Paris	vista	—	81.175bG
do.	8 T.	3	81.125G
do.	2 M.	3	80.95G
Wien	8 T.	4	85.10bB
do.	2 M.	4	84.60G
Schweiz	8 T.	3	81.20B
Stockhlm.	10 T.	4½	112.40bB
ItalPlätze	10 T.	5	80.80bG
Petersbg.	8 T.	5	215.25b
Warsch.	8 T.	5	215.25b

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.385b
20-Francs-Stücke	16.24b
N.Russ.Gold p 100R	217.10b
Amerikan. Noten	4.195b
do. do. kleine	4.195b
do. Kup. z. N.Y.	4.185bG
Belgische Noten	80.90b
Engl.Banknoten 1 L.	20.41b
Franz.Bankn.100fr.	81.20b
Holländ. Banknoten	168.70bG
Italienische Noten	80.95b
Norwegische Noten	112.50b
Schwedische Noten	112.45b
Schweizer Banknot.	81.20b
Oest. Noten 100 Kr.	85.15b
Russ. Noten 100 R.	217.15b
do. Zoll-Kup. kl.	324.40b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090909011/fragment/page=0006